

Vorlagennummer: FB 68/0140/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 12.12.2024

Sachstand Schulstraßen und Rückschauhier: Veranstaltung „Schulstraße erleben“

Vorlageart: Kenntnisnahme
Federführende Dienststelle: FB 68 - Mobilität und Verkehr
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: DEZ III, FB 68/200

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.01.2025	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme

Erläuterungen:

Anlass und Einführung

Die Verwaltung arbeitet auf allen Ebenen an der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Konzeptionell beginnt dies im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung. Konkret wird dies im Rahmen des Aktionsplans Verkehrssicherheit sowie z.B. durch die Kampagne "FahrRad in Aachen" sowie bei den Mobilitätsprojekten an Aachener (Grund-) Schulen umgesetzt. Seit Ende 2023 hat das Land NRW mit einem Erlass zu den Schulstraßen für mehr Klarheit bzgl. der Möglichkeiten zur Einrichtung von Schulstraßen gesorgt. Im Anschluss an die öffentliche Diskussion zu diesem Erlass, sind bei der Verwaltung etliche Anträge zum Thema Schulstraßen eingegangen, die das große Interesse an dem Thema widerspiegeln.

Unter dem Begriff Schulstraße versteht man die temporäre Sperrung einer Straße oder eines Straßenabschnitts vor einer Schule zu Schulbeginn und/oder Schulende, um den Hol- und Bringverkehr durch die Eltern und den Durchgangsverkehr zu verhindern und die Verkehrssicherheit vor den Schulen allgemein zu erhöhen. Neben einer Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg, sollen Schulstraßen unter anderem auch das Mobilitätsverhalten von Kindern hin zur aktiven und eigenständigen Mobilität fördern. Neben einer Beschilderung, die auf das Verbot hinweist, kann die Straße zusätzlich mit einer Absperrschranke, ggf. auch mit Sicherungsposten, gesperrt werden.

Das Interesse am Thema Schulstraße hat die Verwaltung aufgegriffen und in der Europäischen Mobilitätswoche 2024 die Veranstaltung "Schulstraßen erleben!" durchgeführt.

Zielsetzung und Ansatz der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung „Schulstraßen erleben!“ war es, objektive Daten und subjektive Erfahrungsberichte zu Schulstraßen in Aachen zu erhalten und auszuwerten, um sie in zukünftige Planungen einfließen lassen zu können. Den Verkehrsteilnehmenden wurde das Erleben einer verkehrsreduzierten Situation im direkten Schulumfeld ermöglicht. Rückmeldungen von Schulleitungen, Eltern und Anwohnenden, die für die weitere Planung von Schulstraßen in Aachen dienlich sein können, wurden gesammelt. Unter den Aachener Grundschulen wurden für die Veranstaltung vier Pilotschulen ausgewählt, die die nachfolgenden Kriterien erfüllten:

- die Schule hat an einem Mobilitätsprojekt teilgenommen bzw. mit ihr wurde der Prozess einer vergleichbaren verkehrsplanerischen Maßnahme bereits eingeleitet,
- die Schule verfügt bereits über Elternhaltestellen
- die Schule hat ein Interesse an der Einrichtung einer Schulstraße und
- für die Schule wurde nach verkehrsplanerischer Prüfung die Einrichtung einer Schulstraße (zunächst als sogenannte Veranstaltung) aufgrund ihrer Lage im Straßennetz in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde als vertretbar eingeschätzt.

Die Veranstaltung „Schulstraße erleben!“ wurde während der Europäischen Mobilitätswoche vom 16.-20. September 2024 im morgendlichen Zeitfenster 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr durchgeführt. Die hierfür ausgewählten Grundschulen waren

- die Gemeinschaftsgrundschule Brühlstraße (Eilendorf),
- die Katholische Grundschule Hanbruch (Mitte),
- die Katholische Grundschule Höfchensweg (Mitte) und
- die Gemeinschaftsgrundschule Am Höfling (Mitte).

Umsetzung

Während des Veranstaltungszeitraums wurde dem motorisierten Individualverkehr an bestimmten Zuläufen zu den Schulen die Einfahrt von Montag, 16.09. bis Freitag, 20.09., zwischen 7:30 Uhr und 08:15 Uhr verwehrt. Eltern wurden aufgefordert, ihre Kinder an den hierfür vorgesehenen Elternhaltestellen aussteigen zu lassen. Für Anwohnende bestand das Angebot, im Vorfeld auf Antrag bei der Straßenverkehrsbehörde eine Sondergenehmigung zur Einfahrt in die betroffenen Straßenabschnitte für die jeweils 45-minütigen Sperrzeiten in der Woche zu erhalten. Die Ausfahrt war auch ohne Sondergenehmigung weiterhin für alle motorisierten Verkehrsmittel möglich. Darüber hinaus blieb die Straße für alle nicht motorisierten Verkehrsmittel wie gewohnt befahrbar.

Um die Veranstaltung kommunikativ zu begleiten, wurden für jeden Schulstandort Spannbänder, Plakate und Flyer mit dem Anlass der Beschränkung bzw. standortspezifischen Informationen (Lage der Elternhaltestellen, Lage der Beschränkung, Alternativen, sichere Fußwege für die Schulkinder) sowie mit grundsätzlichen Informationen zur Veranstaltung (Datum und Uhrzeiten der Beschränkung, Passierbarkeit für Anwohnende), zu Schulstraßen allgemein sowie der Relevanz für die Sicherheit und Autonomie der Schulkinder erstellt. Auch wurde die Europäische Mobilitätswoche als rahmengebende Veranstaltung erläutert.

Alle Anwohenden wurden im Vorfeld per Hauswurfsendung informiert. Betroffene Einrichtungen (z.B. Schulen, Kitas, Altenheime) wurden ebenfalls im Vorlauf informiert.

Nachfolgend werden die Erkenntnisse aus der Veranstaltung dargestellt.

Ergebnisse der online Befragung

Rund um die Veranstaltung an den 4 Schulstandorten wurden alle beteiligten Gruppen und Institutionen auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, im Rahmen der begleitenden Online-Befragung Rückmeldungen zu den Erfahrungen während der Veranstaltung zu geben.

In der begleitenden Befragung wurden vier Zielgruppen über jeweils spezifisch angepasste Online-Fragebögen angesprochen und abgebildet: Eltern, Kinder, Lehrkräfte/Schulpersonal und Anwohnende (u.a. auch Kita).

Im Befragungszeitraum vom 10.09. bis zum 10.10. sind insgesamt 305 Rückmeldungen eingegangen, der überwiegende Teil von Eltern. Die Ergebnisse sind im Folgenden nach Zielgruppen sortiert zusammengefasst. Da es sich um eine freiwillige Befragung handelte, können die Ergebnisse keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben. Sie bilden die Meinung der Teilnehmenden ab und geben gleichzeitig doch ein Bild der empfundenen Situation vor Ort wieder.

Kinder (Anzahl der auskunftgebenden Kinder 49)

Die meisten der auskunftgebenden Kinder (79%) kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad/Roller zur Schule, oft in Begleitung von Erwachsenen oder anderen Kindern. Etwa jedes fünfte Kind, welches an der Befragung teilgenommen hat, wird mit dem Auto gebracht.

Viele der auskunftgebenden Kinder haben sich während der Aktion auf ihrem Schulweg sicherer gefühlt und fanden es gut, dass weniger Autos gefahren sind. Einige Kinder berichten jedoch, dass sie früher aufstehen mussten, um mit dem Auto vor der Sperrung an der Schule zu sein.

Eltern (Anzahl der auskunftgebenden Eltern 192)

Der Großteil der auskunftgebenden Eltern (80%) wohnt weniger als zwei Kilometer von der Schule ihres Kindes / ihrer Kinder entfernt.

Die Elternhaltestellen sind fast allen befragten Eltern (96%) und auch einem Großteil der auskunftgebenden Kinder (71%) bekannt.

Viele der auskunftgebenden Eltern haben sich während der Aktion sicherer damit gefühlt, ihre Kinder alleine zur Schule gehen/fahren zu lassen. Gleichzeitig berichten Eltern, dass sie in der Aktionswoche morgens einen höheren Zeit- und Organisationsaufwand hatten.

Einige Eltern sind der Meinung, dass die Sperrung der Schulstraße die Verkehrsprobleme nur verlagert und nicht löst. Auf der anderen Seite wurde jedoch oft der Wunsch geäußert, die Sperrung auch auf umliegende Straßen auszuweiten.

Unter den auskunftgebenden Eltern zeigte sich während der Aktion eine leichte Veränderung der genutzten Verkehrsmittel im Vergleich zu vorher: zehn Kinder mehr sind alleine zu Fuß und sieben Kinder mehr sind mit dem eigenen Fahrrad gekommen; neun Kinder weniger wurden mit dem Auto gebracht und jeweils fünf Kinder

weniger wurden als Mitfahrende auf dem Fahrrad oder zu Fuß gebracht. Die Tendenz zeigt also, dass während der Aktion mehr Kinder selbstständige Formen der Schulwegbewältigung genutzt haben. Gleichzeitig ist die überwiegende Mehrheit der Kinder während der Aktion auf die gleiche Art zur Schule gekommen wie vorher.

Lehrkräfte/Schulpersonal (Anzahl der auskunftgebenden Lehrkräfte 31)

Viele der auskunftgebenden Lehrkräfte (68%) wohnen weiter als drei Kilometer von ihrer Schule entfernt. Etwa die Hälfte fährt mit dem Auto zur Arbeit, die andere Hälfte nutzt das Fahrrad oder geht zu Fuß. Während der Aktion sind vier der auskunftgebenden Lehrkräfte vom Auto auf das Fahrrad umgestiegen.

Mehr als die Hälfte der auskunftgebenden Lehrkräfte fand, dass die Verkehrssituation während der Aktion zwar sicherer war, der Effekt jedoch nicht über den Aktionszeitraum hinaus anhielt.

Die Mehrheit der auskunftgebenden Lehrkräfte hat eine bessere Stimmung unter den Kindern beobachtet und berichtet, dass die Kinder während der Aktion entweder gleich pünktlich oder sogar pünktlicher zum Unterricht erschienen.

Anwohnende (Anzahl der auskunftgebenden Anwohnenden 33)

Nur wenige der auskunftgebenden Anwohnenden haben eine Ausnahmegenehmigung beantragt oder während der Aktion ihr Mobilitätsverhalten geändert. Gleichzeitig berichten zwei Drittel, dass sich ihre Lebensqualität im Aktionszeitraum verbessert hat.

Fast alle auskunftgebenden Anwohnenden fühlten sich von der Aktion beeinflusst, die meisten davon jedoch positiv. Viele von ihnen haben weniger Verkehr und mehr Sicherheit beobachtet.

Einige Anmerkungen fanden sich über alle Zielgruppen hinweg. So wurde häufig bemängelt, dass der Testzeitraum von einer Woche zu kurz war, um tatsächliche Unterschiede festzustellen. Viele Auskunftgebende haben zudem Bedenken, ob eine reine Beschilderung bei dauerhafter Einrichtung der Schulstraße ausreichen würde und wünschen sich eine physische Beschränkung oder Kontrollen. Häufig wurde außerdem der Wunsch geäußert, die Schulstraße auch auf die Abholzeiten nachmittags auszuweiten.

Auch wurde berichtet, dass die Einrichtung der Schulstraße Verkehrsprobleme nicht gelöst sondern Verlagert hat. Über alle Zielgruppen hinweg befürworten etwa 80% der in den Befragungen Auskunft Gebenden eine dauerhafte Schulstraße für ihren Schulstandort.

Ergebnisse aus den Verkehrszählungen

Vor, während und nach der Veranstaltung „Schulstrasse erleben“ wurden an den vier Schulen die Verkehrsströme im Bereich der jeweils während der Veranstaltung vorgesehenen Absperrungen an zwei Tagen der Woche gezählt. An allen Schulen ließ sich erwartungsgemäß aufgrund der Sperrung des jeweiligen Schulstraßenbereiches eine deutliche Reduzierung des Autoverkehrs während der Veranstaltung beobachten. Eine differenzierte Aussage, ob und ggf wohin sich der Verkehr verlagert hat, ist nicht möglich. Konkrete Hinweise auf eine Verdrängung des Verkehrs mit daraus resultierenden „neuen“ verkehrlichen Problemstellen sind auf Hinweise innerhalb der Befragungen hinaus nicht bekannt geworden.

An der GGS Am Höfling hat während der Veranstaltung der Rad- und Rollerverkehr um 41 % zugenommen, der Autoverkehr um 81% und der Fußverkehr um 16 % abgenommen.

An der GGS Brühlstr. hat während der Veranstaltung der Rad- und Rollerverkehr um 46 % und der Fußverkehr um 36% zugenommen, der Autoverkehr um 97 % abgenommen.

An der KGS Hanbruch hat während der Veranstaltung der Rad- und Rollerverkehr um 8 % und der Autoverkehr um 89% abgenommen. Der Fußverkehr hat um 11 % zugenommen.

An der KGS Höfchensweg hat während der Veranstaltung der Rad- und Rollerverkehr um 2 % und der Fußverkehr um 7% zugenommen. Der Autoverkehr hat um 82 % abgenommen.

Im Durchschnitt aller Schulen ergibt sich eine Abnahme des Autoverkehrs um 88 %; eine Zunahme beim Fußverkehr um 12 % und eine Zunahme beim Rad- und Rollerverkehr um 10 %.

Nach der Veranstaltung stieg der Autoverkehr wieder an. An der KGS Hanbruch und KGS Höfchensweg wurden mehr Fahrzeuge als vor der Veranstaltung erfasst.

Einige O-Töne während der Aktion

- Ein Anwohner: „sollte die Schulstraße dauerhaft eingerichtet werden, so müsste man eine langfristige Lösung für Handwerker finden.“
- Ein Vater: „Danke, dass Sie das machen. Mein Sohn kann mit dem Fahrrad auf dem Bürgersteig nicht fahren, weil dort zu viele Fußgänger sind – so kann er sicher auf der Fahrbahn fahren!“
- Ob sich daraus eine Nachhaltigkeit ergibt, ist fraglich. Dafür ist eine Woche sicherlich zu kurz und "leider" hatten wir nur gutes Wetter...
- Vor allem Eltern, die ihre Kinder zum Pius bringen wollen ärgern sich, dass sie am Luxemburger Ring nicht durchfahren können
- Physiopraxis ärgert sich über die neuen Elternhaltestellen am Luxemburger Ring, da dadurch viel Parkraum entfallen ist, den vorher die Mitarbeiter*innen genutzt haben.
- Kaum Eltern, die zur Grundschule fahren, sondern zu 90% Eltern, die die Kinder zum Pius fahren
- Befürchtung der Eltern: „wenn nur eine feste Beschilderung installiert wird fahren wieder alle durch“. Wie kann das verhindert werden? Controlling notwendig.
- Erreichbarkeit der Parklätze der Lehrkräfte ist zu bedenken, liegen die Parkplätze hinter der Sperrschranke, sind ggf. Lösungsansätze.

Fazit zur Veranstaltung

Die Aktion ist trotz vereinzelter Kritik, bei den Befragten / Teilnehmern der Umfrage überwiegend auf Zustimmung gestoßen. Sie hat gezeigt, dass sich die Verkehrszahlen mit der Ausweisung von Schulstraßen reduzieren lassen und Schulstrassen somit ein Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vor Schulen darstellen können.

Durch die Verkehrsberuhigung unmittelbar vor den Schulen wird der Schulweg für die Kinder übersichtlicher und sicherer. Jedoch zeigt die Aktion auch, dass nicht alle Eltern und Kinder ihr Mobilitätsverhalten anpassen.

Für die vier Grundschulen müssen Verstetigungen insbesondere rechtlich geprüft werden. Dies ist immer nur für den jeweiligen Einzelfall möglich. Daher brauchen Prüfungen und Umsetzungen entsprechend Zeit. Demzufolge sind auch die eingegangenen Anträge zum Thema Schulstraßen nicht unmittelbar bearbeitbar, da die Erkenntnisse zur jeweiligen Schule im Einzelfall gewonnen und geprüft werden müssen.

Bedacht werden muss, dass die Einrichtung von Schulstraßen nicht das allgegenwärtige Verkehrsbild für die Schüler*innen widerspiegelt. Durch die Schulstraße wird explizit für den ankommenden wie wegführenden „Schülerverkehr“ eine Einzellösung mit dem Ziel der Reduktion von motorisierten Verkehren im unmittelbaren Umfeld der Schule herbeigeführt. Es ist somit auch neben der Schulstraße auch weiterhin eine intensive Verkehrserziehungskampagne notwendig, um die sichere Nutzung der Verkehrswege außerhalb der Schulstraße bei den Schüler*innen zu fördern.

Rahmenbedingungen

Von den insgesamt 39 Grundschulen an 40 Standorten werden/haben

- an 22 Grundschulen das Mobilitätsprojekt bereits durchgeführt (3 weitere sind konkret auf der Warteliste) und eine Grundschule startet Anfang 2025
- an 18 Schulen daraufhin eine oder mehrere Elternhaltstellen eingerichtet,
- 11 aktuell Interesse an der Einrichtung einer Schulstraße in ihrem Umfeld bekundet – hier geht die Verwaltung auch von entsprechender Bereitschaft der Schulen zur personellen Unterstützung aus

Bisherige Anträge/Konzeptüberlegungen

In den vergangenen Monaten wurden folgende Anträge eingereicht:

- Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 4.3.2024: „Kinder im Straßenverkehr brauchen unseren besonderen Schutz“, Verkehrsberuhigung vor Grundschulen in Laurensberg: Zeitweise Sperrung
- Ratsantrag SPD und Grüne vom 20.03.2024, Schulstraßen: Sichere Wege für unsere Schulkinder
- Antrag der CDU, Grünen, SPD und FDP vom 19.04.2024: Prüfung der Einrichtung einer temporären Straßensperrung zur Schulanfangszeit in der Karl-Kuck-Straße
- Bürgerforum am 23.04.2024: Schulwegsicherung Mataréstraße
- Karl-Kuck- Schule: Schulkonferenzbeschluss Schulstraße 13.05.24
- Kinderbürgerantrag der KGS Am Römerhof

- Rhein-Maas-Gymnasium: Konzept zur sichereren Umgestaltung der Rhein-Maas Straße, 6.9.2023

Ausblick

Die dauerhafte Einrichtung von Schulstraßen - sei es als Verstetigung bei den Pilotschulen der Veranstaltung oder bei sonstigen Schulen – bedarf einer Prüfung im Einzelfall und einer rechtlichen Anordnung. Vorübergehend sind Veranstaltungen oder Verkehrsversuche möglich; dauerhaft ist in der Regel eine straßenrechtliche Teileinziehung notwendig.

Nur so sind rechtsichere Regelungen möglich, die gleichzeitig die Möglichkeit der Ahndung und Sanktionierung von Verstößen seitens der Polizei ermöglichen. Da die Polizei dies allerdings aus Kapazitätsgründen nur im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten leisten kann, sind ergänzende Maßnahmen wünschenswert. Da diese Maßnahmen nur temporär zu definierten Zeiten (vor Unterrichtsbeginn) die Zufahrt beschränken dürfen bzw. sollen, müssen sie reversibel sein. Zudem kann nicht immer davon ausgegangen werden, dass Personen vor Ort die Maßnahme (de)installieren/betreuen, d.h. Sperrelemente aufstellen/wegräumen. Hier muss noch das passende dauerhafte Instrument gefunden werden.

Die Verwaltung führt seit 2008 Mobilitätsprojekte „sicher zur Schule & sicher zurück“ durch. Mittlerweile haben 22 Grundschulen und 7 weiterführende Schulen an einem solchen Mobilitätsprojekt teilgenommen. Ein Baustein dieses Projektes ist die Einrichtung von Elternhaltestellen zusammen mit der Schule, den Eltern, der Polizei, Verkehrsplanern und der Straßenverkehrsbehörde. Die Erprobung einer Schulstraße, die eine Dauer von ein bis zwei Wochen als Veranstaltung umfasst, könnte als weiterer Baustein in die Mobilitätsprojekte aufgenommen werden.

Die Verwaltung wird in Abstimmung mit allen Beteiligten zunächst für die vier Grundschulen, die an der Veranstaltung der Mobilitätswoche teilgenommen haben, prüfen, ob die Verstetigung sinnvoll und gewünscht ist und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind. Darüber hinaus wird ein Konzept zur sukzessiven Prüfung und Priorisierung der Anträge der weiteren Schulen erstellt.

Dazu gehören auch die Überlegungen an welchen Schulen man mittels Erprobung durch Veranstaltungen bereits Erkenntnisse für eine eventuelle dauerhafte Einrichtung gewinnen kann.

Insbesondere die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen des Einzelfalls ist sehr aufwendig und wird bei der Menge der Schulen einige Zeit in Anspruch nehmen. Auch ist der derzeitige Erlass in manchen Fragestellungen, die sich auch aus den Umfrageergebnisse ergeben, noch nicht konkret genug ausgestaltet worden. Hier hat die Straßenverkehrsbehörde bereits über die Bezirksregierung entsprechende Hinweise weitergegeben.

Anlage/n:

1 - Anlage 1 Auswertung der Befragung (öffentlich)

2 - Anlage 2 Antrag_Gruene_VerkehrvorSchulen_Laurensberg (öffentlich)

3 - Anlage 3 RA_432_18_GRÜNE+SPD Schulstraßen-Sichere Wege für unsere Schulkinder (öffentlich)

4 - Anlage 4 2024_001 Prüfung temporäre Straßensperre Karl-Kuck-Str (öffentlich)

5 - Anlage 5 Bürgerantrag Okt 23 Schulstraße der Arbeitsgruppe Forst (öffentlich)

6 - Anlage 6 Karl-Kuck Schule Protokoll Schulkonferenz 13.05.24.doc (öffentlich)

7 - Anlage 7 2024_Antrag Kinderforum Am Ro?merhof (öffentlich)

8 - Anlage 8 Konzept RMS 20230907 (öffentlich)

Veranstaltung "Schulstraße erleben!"
16.-20.09.2024
im Rahmen der
Europäischen Mobilitätswoche

Auswertung der Fragebögen, Datenstand 01.10.2024



Inhalt

- Allgemeine Rahmenbedingungen
- Aufbau Auswertung
- Rückläufe (allgemein / Freitexte / Kernaussagen)
 - Kinder
 - Eltern
 - Lehrkräfte/Schulpersonal
 - Anwohnende
- Fazit

Allgemeine Rahmenbedingungen

Beteiligte Schulen

- GGS Am Höfling,
- GGS Brühlstraße,
- KGS Hanbruch,
- KGS Höfchensweg

Zielgruppenspezifische Online-Fragebögen für

- Schüler*in,
- Eltern,
- Lehrkraft/Schulangestellte/r,
- Anwohnende/r

Werbung über

- Website der Stadt Aachen,
- Print Flyer für Bürger*innen, Schulen etc. (QR-Code),
- Print Handzettel für Anwohnende (QR-Code)

Befragungszeitraum: 10.09. – 10.10.



Rücklauf nach Zielgruppe

Personengruppe	Anzahl Antworten
Anwohnende	33
Eltern	192
Kinder	49
Lehrkräfte	31

Aufbau zielgruppenspezifische **Auswertung**

jeweils für

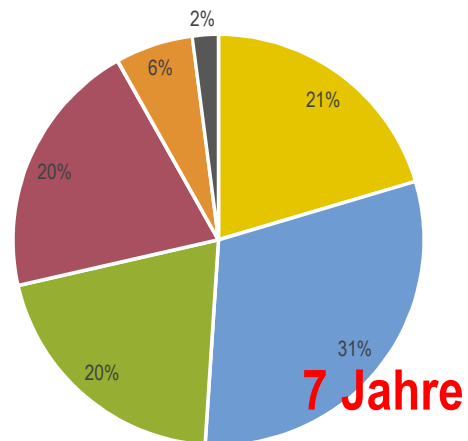
- **Kinder**
- **Eltern**
- **Lehrkräfte und Schulpersonal**
- **Anwohnende**

gegliedert in

- Multiple choice / Statistik
- Freitexte / Anmerkungen zur konkreten Situation an den jeweiligen Schulen

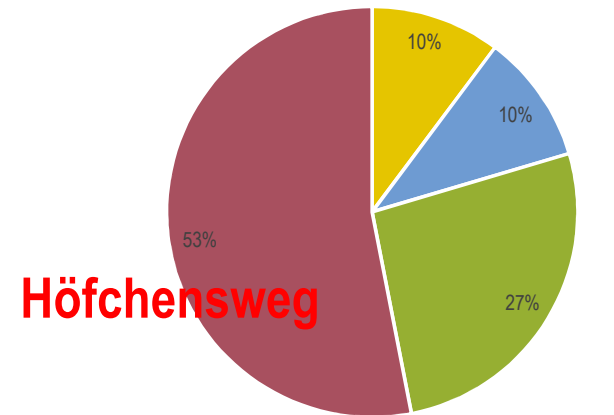
Kinder über alle Schulen allgemein

Wie **alt** bist Du?



■ 6 ■ 7 ■ 8 ■ 9 ■ 10 ■ keine Antwort

Wie heißt Deine **Grundschule**?

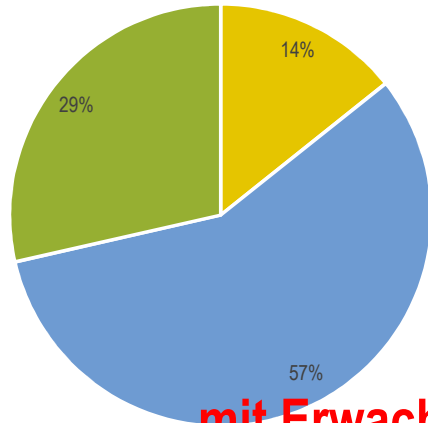


■ Am Höfling ■ Brühlstraße ■ Hanbruch ■ Höfchensweg

n=49

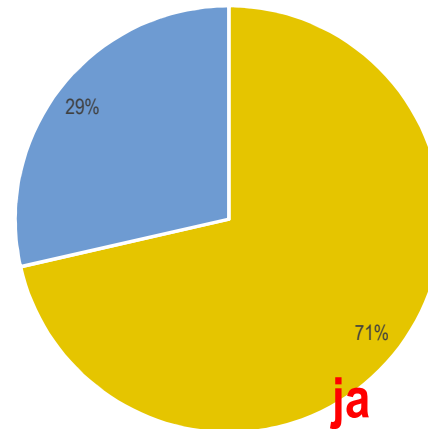
Kinder über alle Schulen allgemein

Wie bist du zur Schule gekommen
bevor die Schulstraße war?



- Ich bin alleine gekommen.
- Ich bin mit einem Erwachsenen gekommen.
- Ich bin mit anderen Kindern gekommen.

Kennst Du die Elternhaltestellen an
Deiner Grundschule?

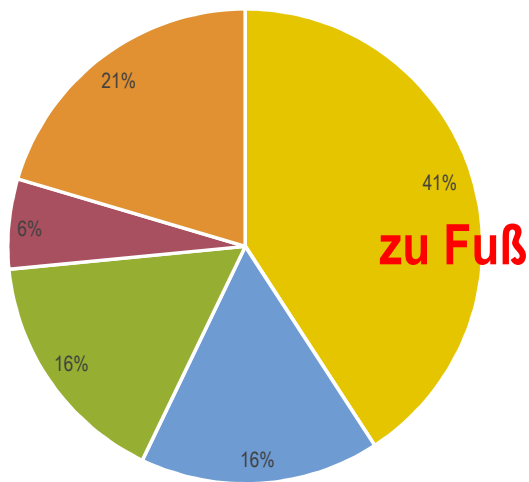


■ Ja ■ Nein

n=49

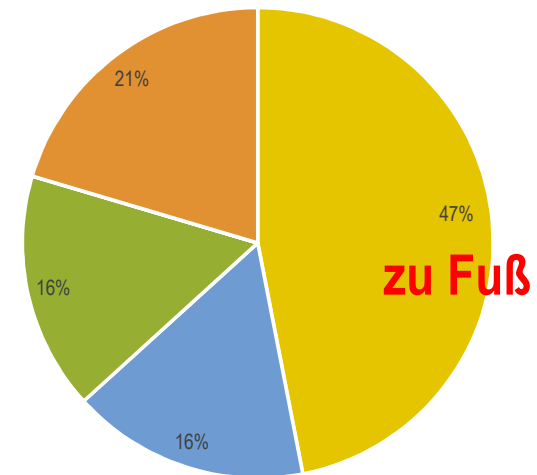
Kinder über alle Schulen allgemein

Auf welche **Art** bist du meistens zur Schule gekommen **bevor** die Schulstraße war?



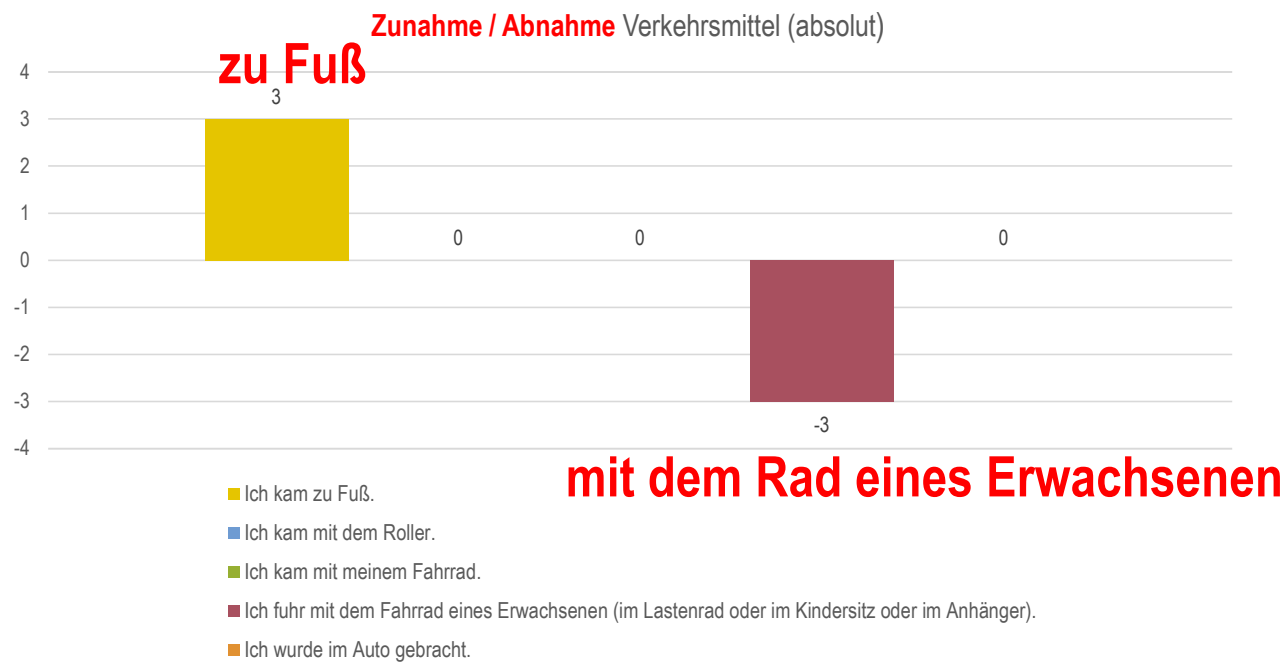
- Ich kam zu Fuß.
- Ich kam mit dem Roller.
- Ich kam mit meinem Fahrrad.
- Ich fuhr mit dem Fahrrad eines Erwachsenen (im Lastenrad oder im Kindersitz oder im Anhänger).
- Ich wurde im Auto gebracht.

Auf welche **Art** bist Du zur Schule gekommen **als** die Schulstraße war?



n=49

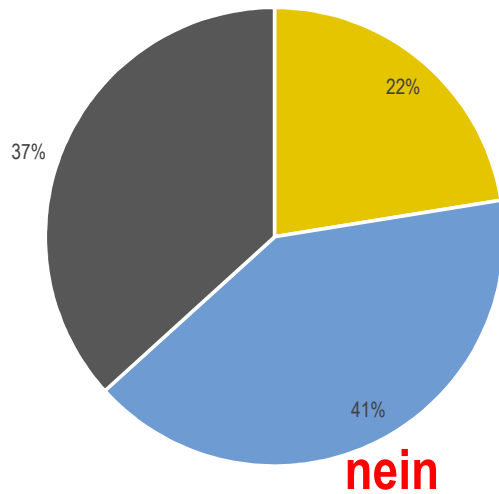
Kinder über alle Schulen allgemein



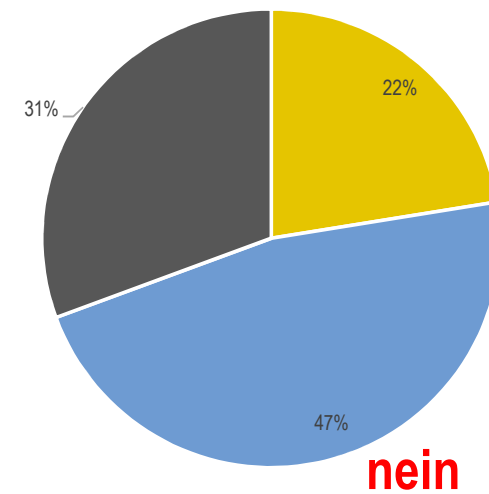
n=49

Kinder über alle Schulen allgemein

Bist du morgens an einer **Elternhaltestelle** aus dem Auto ausgestiegen **bevor** die Schulstraße war?



Bist Du an einer **Elternhaltestelle** aus dem Auto ausgestiegen **während** die Schulstraße war?

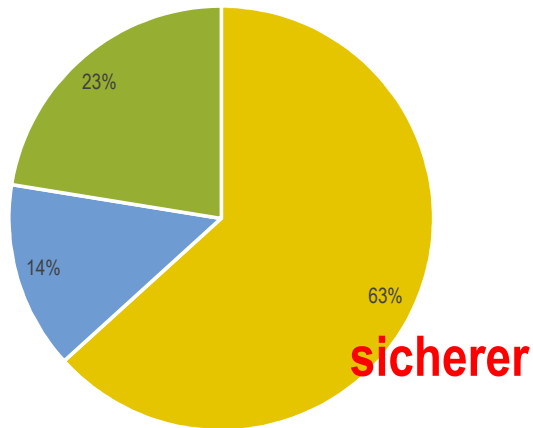


■ ja ■ nein ■ keine Antwort

n=49

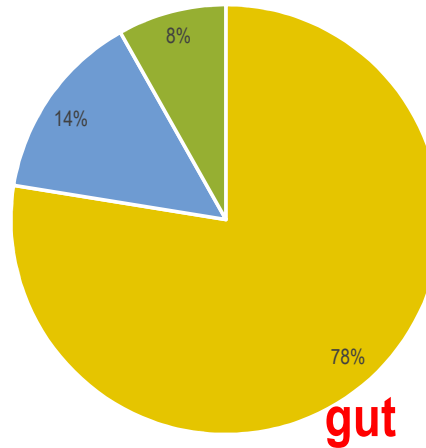
Kinder über alle Schulen allgemein

Wie hast Du dich auf deinem Schulweg **gefühl**t als die Schulstraße war?



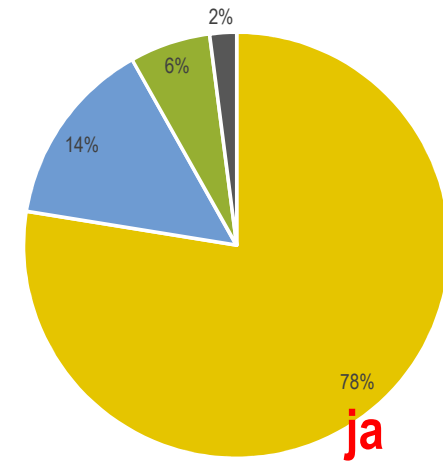
■ sicherer ■ unsicherer ■ egal

Wie **fandest** Du die Schulstraße?



■ Ich fand die Schulstraße gut.
■ Ich fand die Schulstraße schlecht.
■ Die Schulstraße war mir egal.

Sollte die Schulstraße **immer** sein?



■ Die Schulstraße sollte immer sein.
■ Die Schulstraße sollte nicht sein.
■ Die Schulstraße ist mir egal.
■ keine Antwort

n=49

Es wäre schön,
wenn immer
Schulstraße
wäre

Mehr Parkplätze
an der KiTa wären
gut


Kinder

GGs Am Höfling



Wir mussten viel **früher losfahren**, um vor der Sperrung an der Schule zu sein

Wir mussten früher losfahren, um kleine Geschwister zur **KiTa** bringen zu können vor der Sperrung

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen




Ich habe mich
sicherer gefühlt

Auch die
Severinstraße
sollte Schulstraße
sein

Kinder

GGGS Brühlstraße



-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Es war gut, dass
weniger Autos
gefahren sind

Man konnte auf
der **Straße**
spielen

Ein **Zebra**streifen
auf dem Schulweg
wäre gut

Die Straße war
schön **bunt**

Kinder

KGS Hanbruch






Auch die
Hanbrucher
Straße sollte
Schulstraße sein

Ich habe mich
sicherer gefühlt

Wir **mussten** auf
der Straße spielen

Es braucht mehr
Fahrradbügel

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Durch die Schulstraße konnte ich **alleine** zur Schule gehen

Der **Testzeitraum** war **zu kurz**, um wirklich zu merken wie die Schulstraße ist

Es braucht schöne **Treffpunkte** auf dem **Schulweg**, wo man sich mit anderen Kindern treffen kann, um dann gemeinsam zu gehen

Es war gut, dass **weniger Autos** gefahren sind

Kinder

KGS Höfchensweg

STÄDT. KATHOLISCHE
GRUNDSCHULE
HöfchensWeg


Die Schulstraße sollte auch **nachmittags** beim Abholen sein

Wir mussten viel **früher losfahren**, um vor der Sperrung an der Schule zu sein

Die Erwachsenen waren **gestresster**

Die Elternhaltestelle ist **zu weit weg**

Auch die **Gehwege** sollten Teil der Schulstraße sein: sie sind schmal und oft parken dort Autos

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

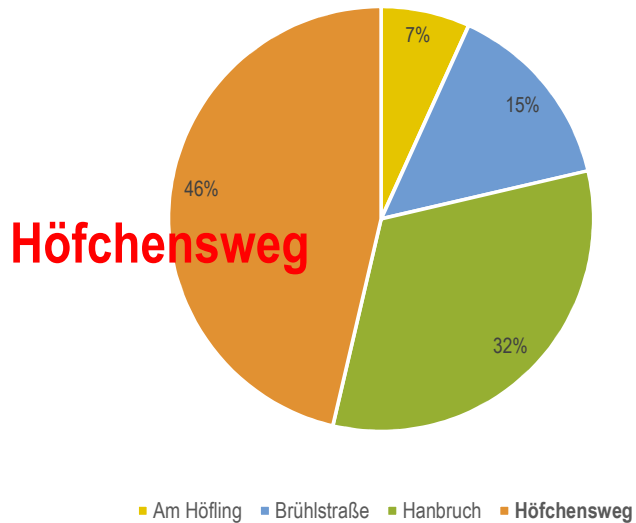
Kernaussagen **Kinder**

- Fast $\frac{3}{4}$ der Kinder kennen die Elternhaltestellen.
- Nur wenige Kinder (14%) kommen ganz alleine zur Schule; die meisten werden von Erwachsenen gebracht (57%) oder gehen mit anderen Kindern gemeinsam (29%).
- Die meisten Kinder kommen zu Fuß (41%) oder mit dem Fahrrad/Roller (32%), jedes fünfte Kind wird mit dem Auto gebracht (21%).
- Während der Aktion hat sich nur wenig in der Zusammensetzung der Verkehrsmittel geändert.
- 78% fanden die Schulstraße gut und befürworteten eine dauerhafte Einrichtung.
- Viele Kinder haben sich sicherer gefühlt und fanden es gut, dass weniger Autos gefahren sind.
- Einige Kinder berichten, dass sie früher aufstehen mussten, um mit dem Auto vor der Sperrung an der Schule zu sein.

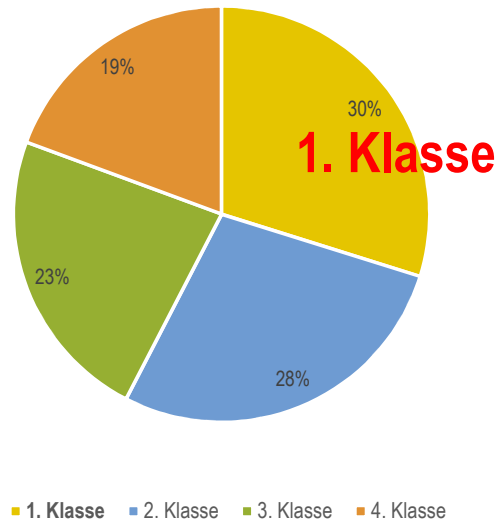
n=33

Eltern über alle Schulen allgemein

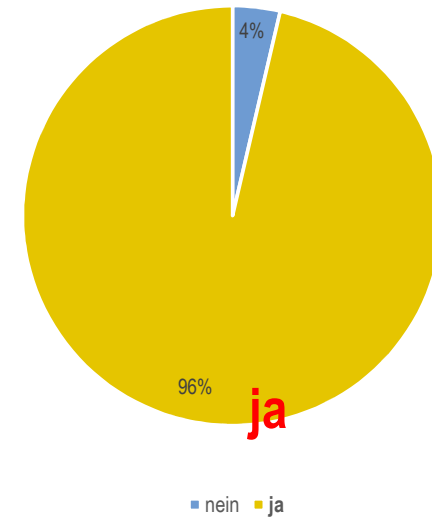
Auf welche **Schule** geht Ihr Kind?



In welche **Klasse** geht Ihr Kind?



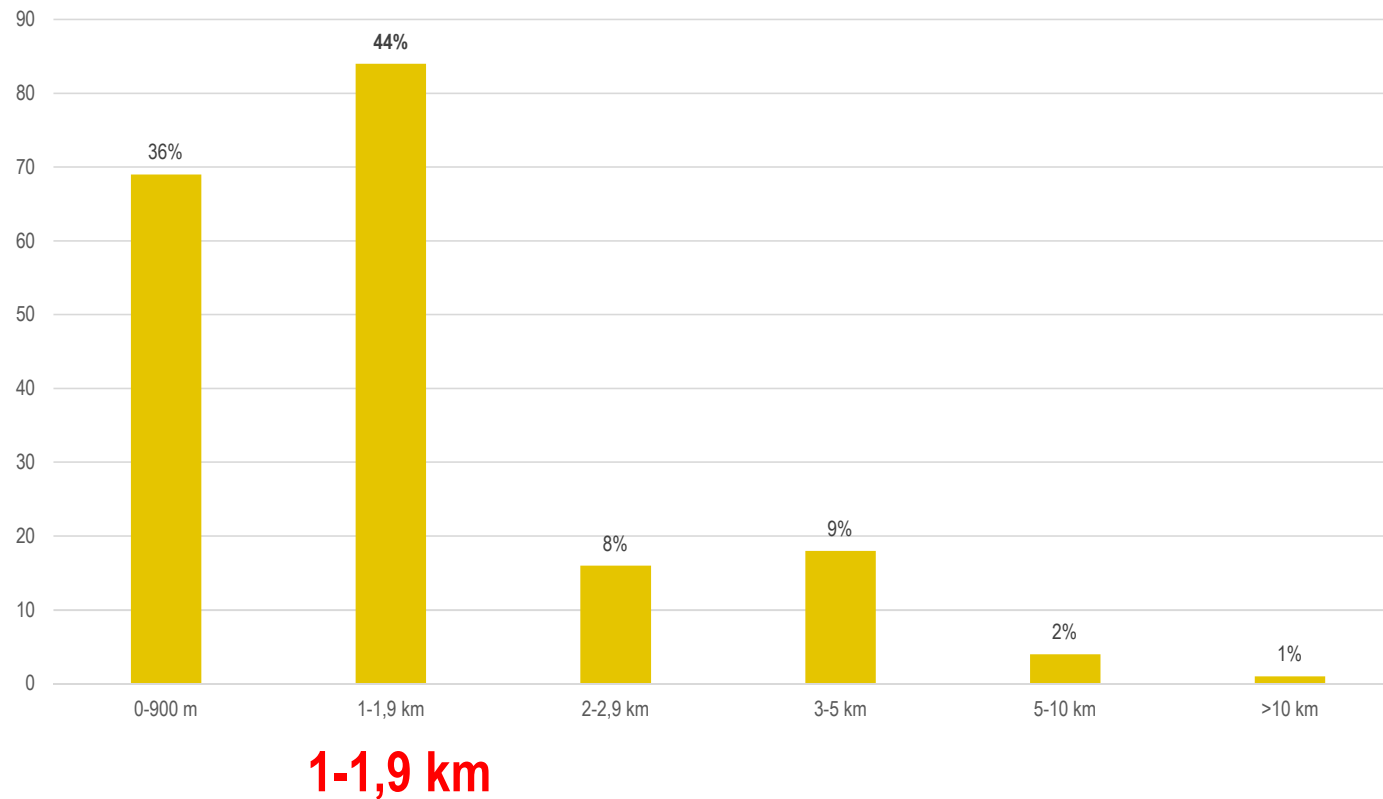
Kennen Sie die **Elternhaltestellen** im Umfeld der Schule Ihres Kindes?



n=192

Eltern über alle Schulen allgemein

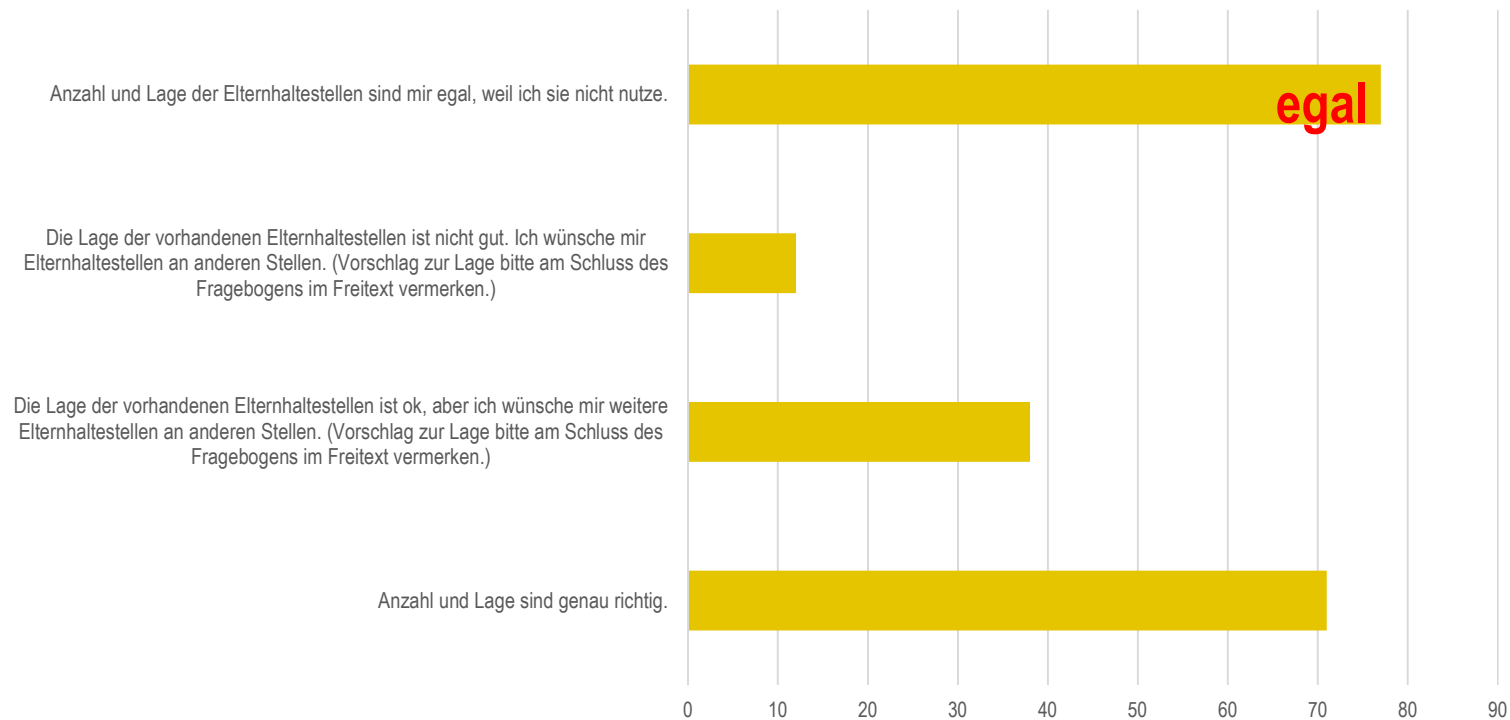
Wie weit ist die Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und der Schule Ihres Kindes ca.?



n=192

Eltern über alle Schulen allgemein

Wie bewerten Sie die aktuelle **Lage und Anzahl der Elternhaltestellen** im Umfeld der Schule Ihres Kindes?
(Mehrfachauswahl)

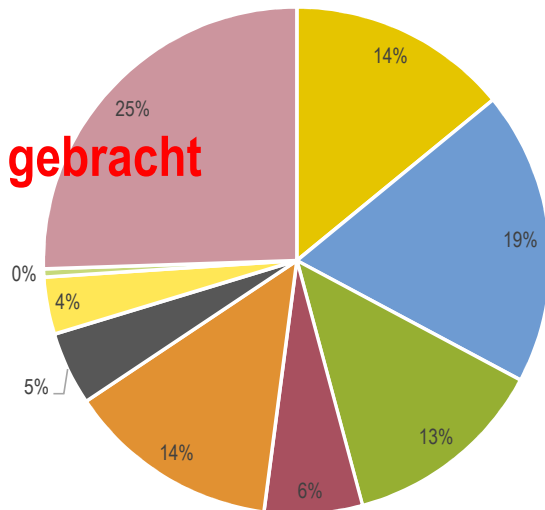


n=192

Eltern über alle Schulen allgemein

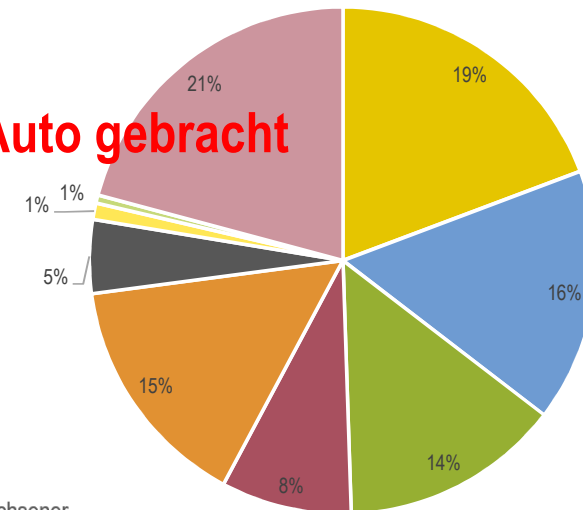
Wie ist Ihr Kind **vor der Aktion** "Schulstraße erleben!"
überwiegend **zur Schule** gekommen?

im Auto gebracht



Wie ist Ihr Kind **während der Aktion** "Schulstraße erleben!"
überwiegend **zur Schule** gekommen?

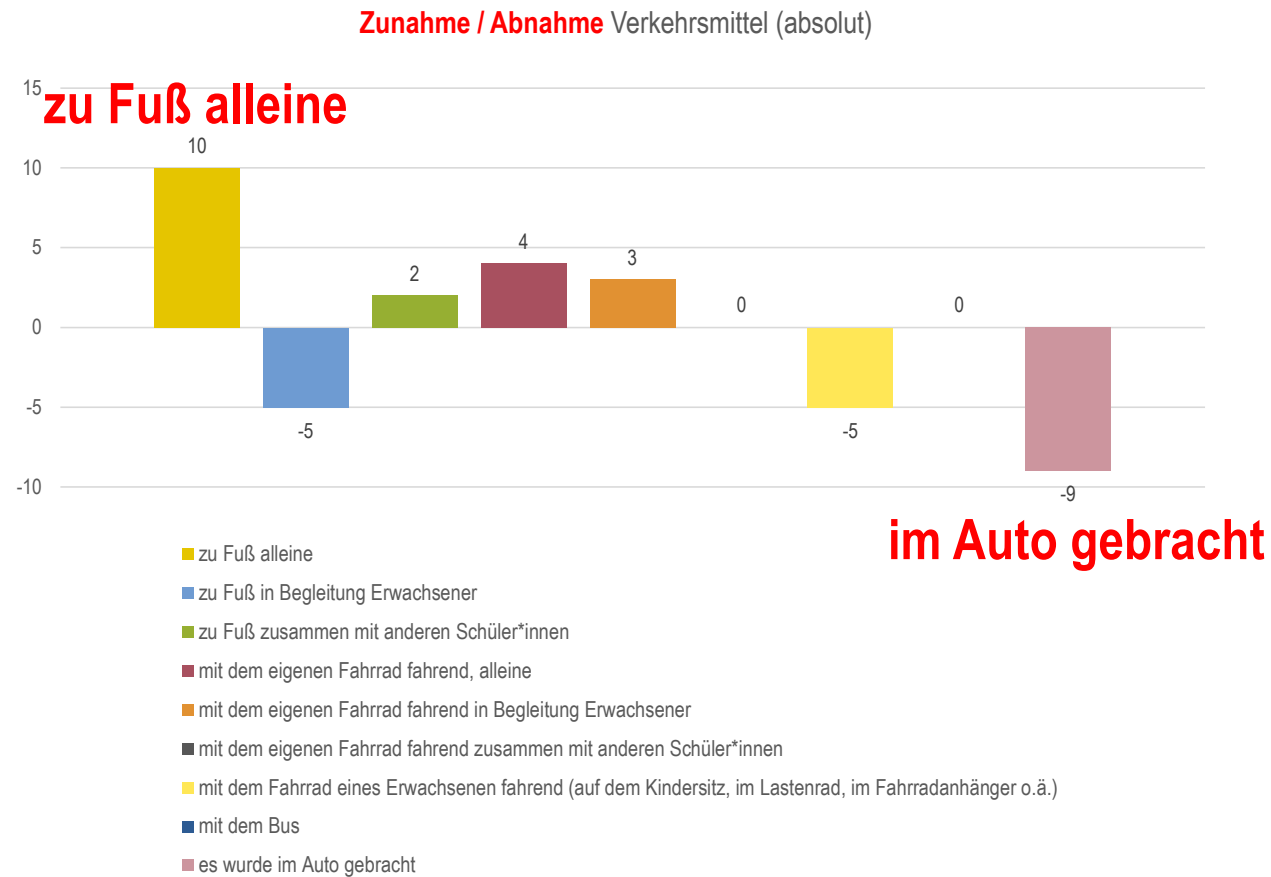
im Auto gebracht



- zu Fuß alleine
- zu Fuß in Begleitung Erwachsener
- zu Fuß zusammen mit anderen Schüler*innen
- mit dem eigenen Fahrrad fahrend, alleine
- mit dem eigenen Fahrrad fahrend in Begleitung Erwachsener
- mit dem eigenen Fahrrad fahrend zusammen mit anderen Schüler*innen
- mit dem Fahrrad eines Erwachsenen fahrend (auf dem Kindersitz, im Lastenrad, im Fahrradanhänger o.ä.)
- mit dem Bus
- es wurde im Auto gebracht

n=192

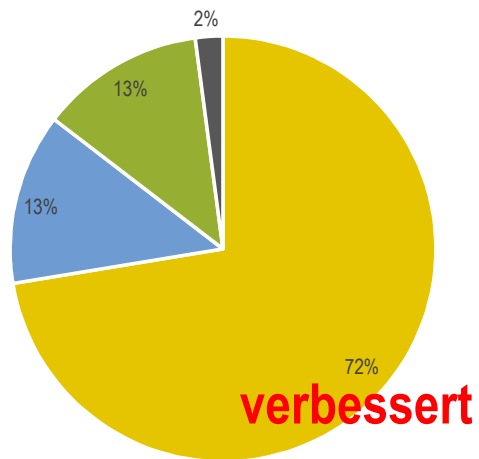
Eltern über alle Schulen allgemein



n=192

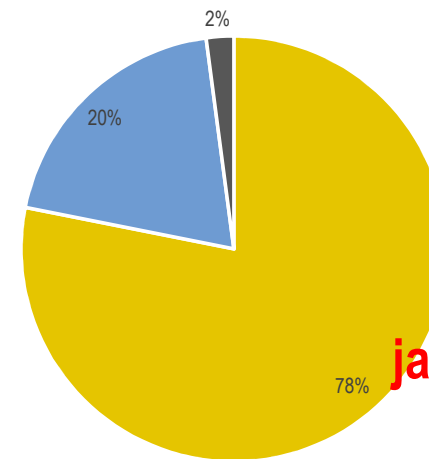
Eltern über alle Schulen allgemein

Hat sich die **Verkehrssituation** / Verkehrssicherheit im Bereich der Schule durch die Aktion nach Ihrer Wahrnehmung im Vergleich **geändert**?



- mit Schulstraße war es besser/verkehrssicherer als ohne
- ohne Schulstraße war es besser/verkehrssicherer als mit
- kein Unterschied - egal ob mit oder ohne Schulstraße
- keine Antwort

Befürworten Sie die Einrichtung einer **Schulstraße** für die Schule Ihres Kindes?



- Ja
- Nein
- keine Antwort

n=192

Eltern

GGG Am Höfling



An der Kreuzung Karl-Marx-Allee/Forster Weg braucht es eine **Ampel** für einen sicheren Schulweg

Auch Teile der **Karl-Marx-Allee** sollten zur Schulstraße werden



Eltern mit weiter Anfahrt brauchen eine **Parkmöglichkeit** vor der KiTa

Kinder waren **motiviert** mit dem Fahrrad zu fahren, um ein gutes Vorbild zu sein

Straßen, in denen auch **KiTa**s liegen sollten nicht gesperrt werden: Kinder müssen noch gebracht werden

Höherer **Zeitaufwand**, vor allem für Eltern mit Kindern in verschiedenen Einrichtungen

Mehraufwand während der Schulstraße (Umstrukturierung von Tagesabläufen)

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Eltern

GGG Brühlstraße



Kinder berichten, dass sie sich **sicherer** gefühlt haben

Bessere **Sichtverhältnisse** ohne parkende Elterntaxis

In der **Severinstraße** wird oft in zweiter Reihe oder auf dem Gehweg angehalten

Elternhaltestelle Suttnerstraße liegt schlecht und ist oft zugeparkt. Besser: Karlstraße

Auch Teile der **Severinstraße** sollten Schulstraße werden

Besseres Gefühl Kinder alleine gehen/fahren zu lassen


Statt Schulstraße besser **Bremsschwellen** oder Unterrichtsbeginn verschieben

Straße ist ohne Autos **sicherer**

Aktion erzeugt Verkehrsprobleme an anderer Stelle: Problem wird **verlagert statt gelöst**

Baustelle in der Severinstraße verzerrt die Ergebnisse

Mehr Verkehrschaos auf der Severinstraße

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Eltern

KGS Hanbruch



Kinder berichten, dass sie sich **sicherer** gefühlt haben

Besser noch **größräumiger** absperren

Verkehrsregeln auch für **Fahrräder/E-Scooter** durchsetzen

Elternhaltestelle
Hanbrucher Straße ist zu weit weg und zu voll (Lage wird oft kritisiert)

Baustelle während der Aktion verzerrt Ergebnisse

Besseres Gefühl
Kinder alleine gehen/fahren zu lassen

Rechtzeitige + verständliche **Ausschilderung** wichtig

Weniger Verkehrschaos durch die Schulstraße

Aktion ist **unnötig**, da keine besondere Gefährdung besteht

Kinder gehören **nicht** auf die Straße

Statt Schulstraße besser **temporäres Tempo 10**

- Positives
- Negatives
- Anmerkungen

Eltern

KGS Höfchensweg I



Kinder berichten, dass sie sich **sicherer** gefühlt haben

Sicherer auch für andere Einrichtungen auf der Straße: **positive Effekte** über Schule hinaus

Höherer **Zeit- und Organisationsaufwand** vor allem für Eltern mit Kindern in verschiedenen Einrichtungen

Sperrung führte zu mehr Verkehrschaos und **Lärm**

Aktion erzeugt Verkehrsprobleme an anderer Stelle: Problem wird **verlagert statt gelöst**

Besseres Gefühl Kinder alleine gehen/fahren zu lassen

Gymnasium und Seniorenheim waren **schwerer zu erreichen**

Wenn mehr Kinder zu Fuß gehen, können sie sich **zusammentun**

Weniger Verkehrschaos durch die Schulstraße

Sackgassenbildung durch Sperrung hat zu **gefährlichen** Situationen geführt

Elternhaltstellen waren voller und damit gefährlicher als sonst

- Positives
- Negatives
- Anmerkungen

Eltern

KGS Höfchensweg II

STÄDT. KATHOLISCHE
GRUNDSCHULE
HöfchensWeg

Für sicheren Schulweg:
Verbesserung **LSA-Schaltung** an der
Kreuzung
Weishausstraße/Eupener
Straße

Es kommt morgens oft
zu **Beinahe-Unfällen**: es
muss dringend etwas
passieren

Ausweitung auch
auf **Abholzeit**

Besser **gesamten
Höfchensweg**
sperren

Beschilderung wird
ignoriert, es
braucht **Schranke
und Kontrollen**

Gefühl der
Entmündigung der
Eltern

Mehr und größere
Elternhaltestellen,
die von
Falschparkenden
freigehalten werden

**Alle Verkehrs-
teilnehmenden**
berücksichtigen

Ganzen
Höfchensweg zur
Einbahnstraße
machen

Verbesserung
Elternhaltestelle
Ronheider Weg
(Oberfläche und
Baumstümpfe)

Für sicheren Schulweg: **FGÜ** an
den Kreuzungen
Weishausstraße/Ronheider
Weg und Ronheider
Weg/Höfchensweg

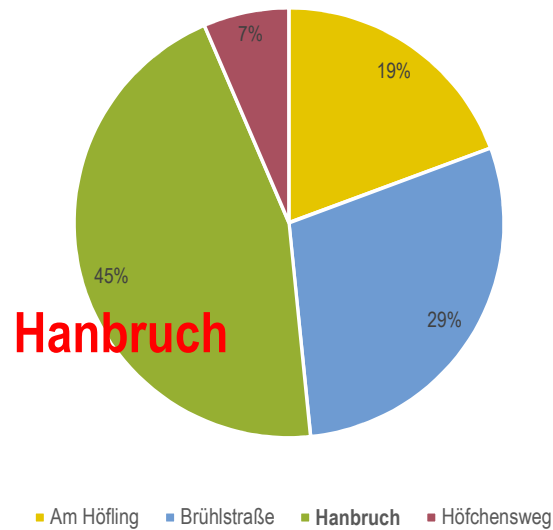
- Positives
- Negatives
- Anmerkungen

Kernaussagen **Eltern**

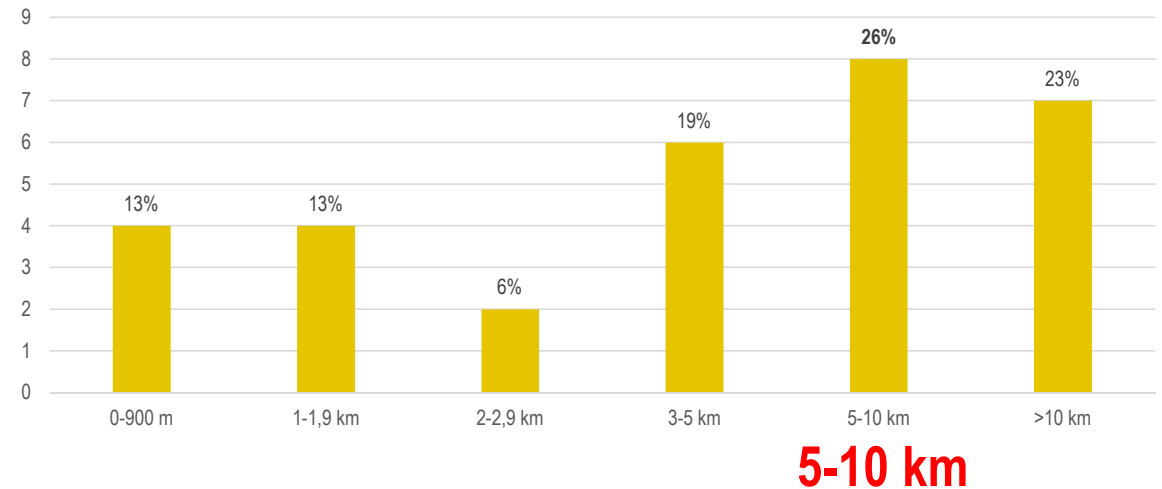
- 80% der Eltern wohnen in einem Umkreis von 2 km um die Schule ihres Kindes.
- Fast alle Eltern (96%) kennen die Elternhaltestellen, für viele sind sie aber nicht relevant.
- Vor der Aktion sind 25% der Kinder mit dem Auto gebracht worden, währenddessen 21%.
- Jeweils etwa $\frac{3}{4}$ der Eltern fanden es mit Schulstraße verkehrssicherer und befürworten die dauerhafte Einrichtung.
- Sehr viele Freitext-Antworten: das Thema bewegt.

Lehrkräfte/Schulpersonal über alle Schulen allgemein

An welcher **Schule** arbeiten Sie?



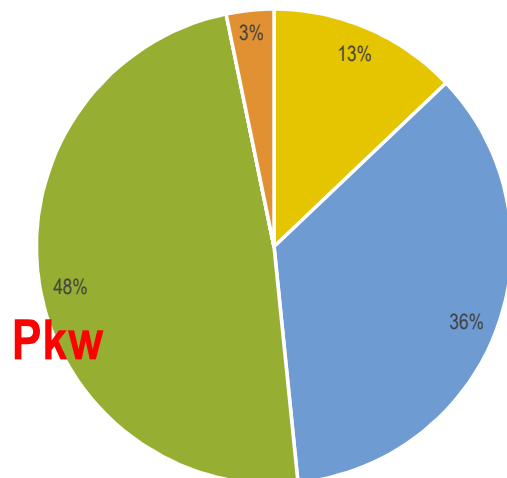
Wie groß ist die zurückzulegende **Distanz zwischen Ihrem Wohnort und der Schule**, in der Sie tätig sind (ca.)?



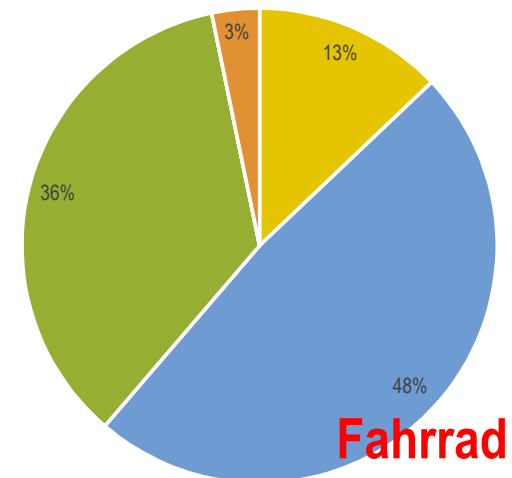
n=31

Lehrkräfte/Schulpersonal über alle Schulen allgemein

Wie sind Sie **vor der Aktion** "Schulstraße erleben!" überwiegend **zur Schule** gekommen?



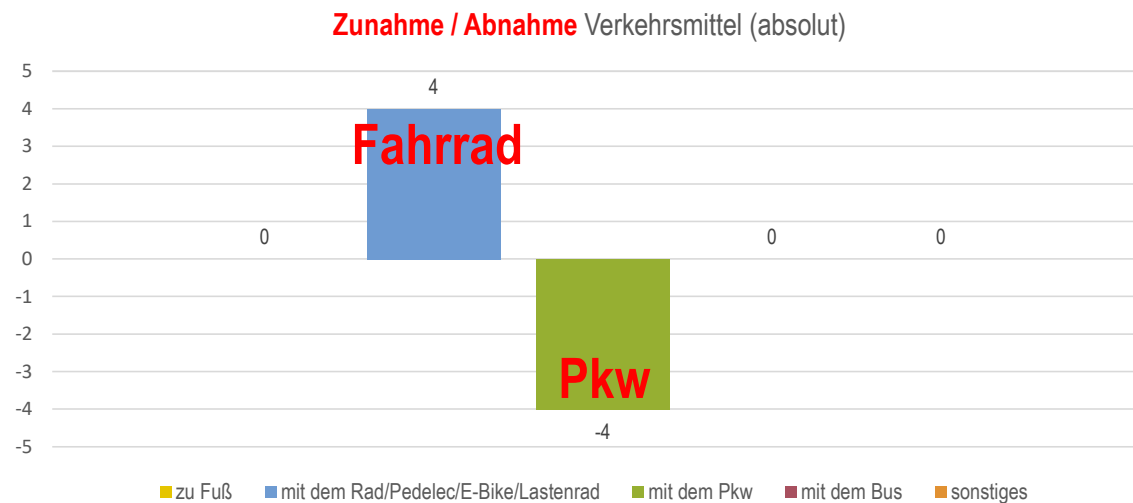
Wie sind Sie **während der Aktion** "Schulstraße erleben!" überwiegend **zur Schule** gekommen?



- zu Fuß
- mit dem Rad/Pedelec/E-Bike/Lastenrad
- mit dem Pkw
- mit dem Bus
- sonstiges

n=31

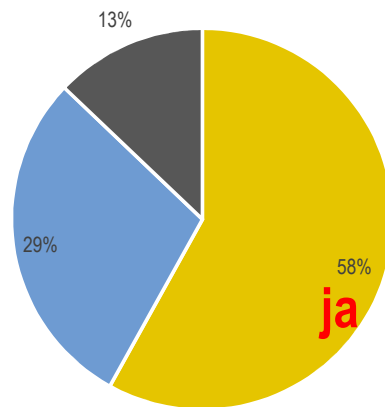
Lehrkräfte/Schulpersonal über alle Schulen allgemein



n=31

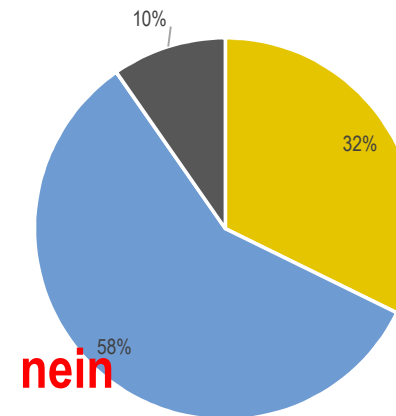
Lehrkräfte/Schulpersonal über alle Schulen allgemein

Hat sich nach Ihrer Ansicht durch die Aktion die **Verkehrssicherheit** für die Schüler*innen **im Zeitraum 16.-20.09.2024** im Vergleich zu vorher **verändert**?



- Ja, auch nach Ende der Aktion und Wegnahme der Sperrung hat sich die Verkehrssicherheit nachhaltig verbessert.
- Nein, sie ist identisch mit der Situation vor der Aktion.
- keine Antwort

Hat sich nach Ihrer Ansicht durch die Aktion die **Verkehrssicherheit** für die Schüler*innen auch **nach der Aktion** im Vergleich zu vorher **verändert**?



- Ja, auch nach Ende der Aktion und Wegnahme der Sperrung hat sich die Verkehrssicherheit nachhaltig verbessert.
- Nein, sie ist identisch mit der Situation vor der Aktion.
- keine Antwort

n=31

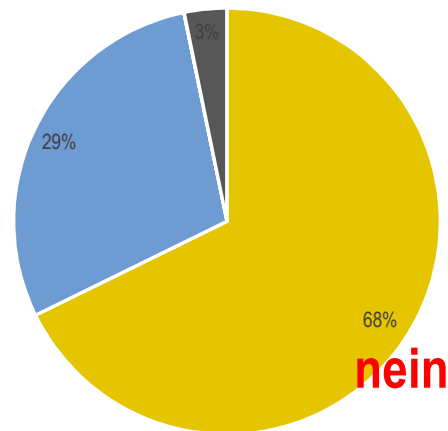
Lehrkräfte/Schulpersonal über alle Schulen allgemein

Konnten Sie während der Aktion eine **Veränderung in der Stimmung** der Schüler*innen zu Beginn der ersten Stunde feststellen?



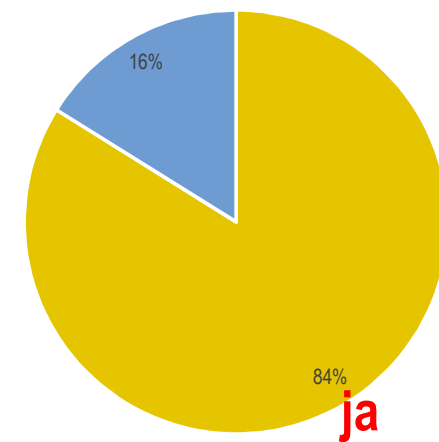
- ja, eine positive (z.B. bessere Stimmung)
- ja, aber eine negative (z.B. mehr Unruhe)
- nein, keine Veränderung
- keine Antwort

Konnten Sie während der Aktion eine **Veränderung** in Bezug auf die **Pünktlichkeit** der Schüler*innen feststellen?



- nein, keine Veränderung in Bezug auf die Pünktlichkeit der Schüler*innen
- ja, die Schüler*innen erschienen pünktlicher als vorher zum Unterricht
- ja, die Schüler*innen erschienen weniger pünktlich als vorher zum Unterricht
- keine Antwort

Würden Sie die **dauerhafte Umsetzung** einer Schulstraße an Ihrer Schule **befürworten**?



- Ja
- Nein

n=31

Kinder fühlten sich mit ihrem Anliegen auf einen sicheren Schulweg ernstgenommen

Bei dauerhafter Umsetzung braucht es eine Lösung für Eltern der KiTas

Parkplätze für Lehrkräfte sollten kostenlos sein

Lehrkräfte GGs Am Höfling



Aktion hat zu **Gesprächen** über Schulwegsicherheit geführt → Förderung eines **Umdenkens**

Unfreundlichkeit der Ordnungskräfte

Lehrkräften wurde im Vorhinein gesagt, sie dürften auch nach 7:30 Uhr noch einfahren. Während der Aktion wurden sie jedoch **aufgefordert früher zu kommen**

Sperrung ist **unnötig**, weil auf Elternabenden immer auf Elternhaltstellen hingewiesen wird



-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Bessere
Stimmung bei
den Kindern

Es wäre gut gewesen die
Aktion über einen
längeren Zeitraum (2-4
Wochen) laufen zu lassen

Lehrkräfte GGGS Brühlstraße



-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Kinder kamen
entspannter zur
Schule

**Bessere
Stimmung im
Unterricht**



Lehrkräfte

KGS Hanbruch



Entspanntere
Atmosphäre vor
der Schule

Alternativ zur Schulstraße:
Spielstraße einrichten, um
Geschwindigkeit zu
reduzieren




-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Lehrkräfte

KGS Höfchensweg



Durch die Einbahnstraße kommt es oft zu gefährlichen **Wendemanövern**. Es braucht eine **Gesamtlösung** für den Höfchensweg, die auch Pius Gymnasium und Papst-Johannes-Stift mit einbezieht

-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Kernaussagen **Lehrkräfte**

- Viele Lehrkräfte (68%) wohnen weiter als 3 km von der Schule entfernt.
- Vor der Aktion sind etwa die Hälfte (48%) mit dem Auto gekommen, während der Aktion waren es noch 36% (vier Befragte sind aufs Fahrrad umgestiegen).
- Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte (58%) fand, dass die Verkehrssituation während der Aktion zwar sicherer war, der Effekt jedoch nicht über den Aktionszeitraum hinaus anhielt.
- Viele Lehrkräfte haben eine bessere Stimmung unter den Kindern beobachtet.
- Die Kinder sind während der Aktion entweder pünktlicher oder gleich pünktlich gewesen.
- 84% befürworten eine dauerhafte Umsetzung.

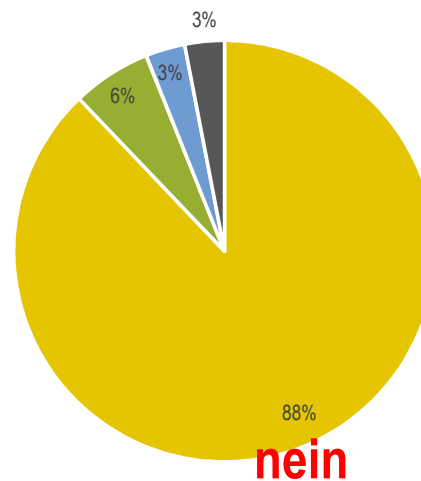
Anwohner*innen über alle Schulen allgemein

Hat sich Ihr **Mobilitätsverhalten** durch die Schulstraße verändert?



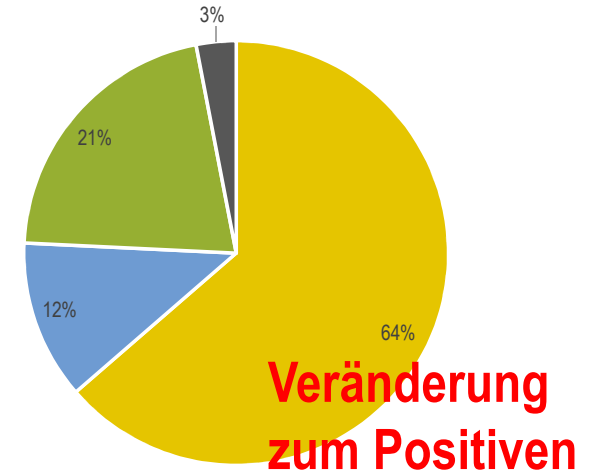
- Nein, keine Veränderung
- Ja, ich habe mich während der Aktion "Schulstraße erleben!" bewusst mit einem anderen Verkehrsmittel als sonst von zu Hause weg bewegt.
- Ja, zeitlich (z.B. habe ich meine Wohnung morgens zu einem anderen Zeitpunkt verlassen)
- keine Antwort

Haben Sie für den Zeitraum der Aktion eine **Ausnahmegenehmigung** zur Einfahrt in Ihre Straße bei der Stadt Aachen beantragt?



- Nein.
- Ja, das ging problemlos.
- Ja, aber das ging leider nicht problemlos.
- keine Antwort

Hat sich die **Lebensqualität** in Ihrer Wohnumgebung während der Aktion verändert?

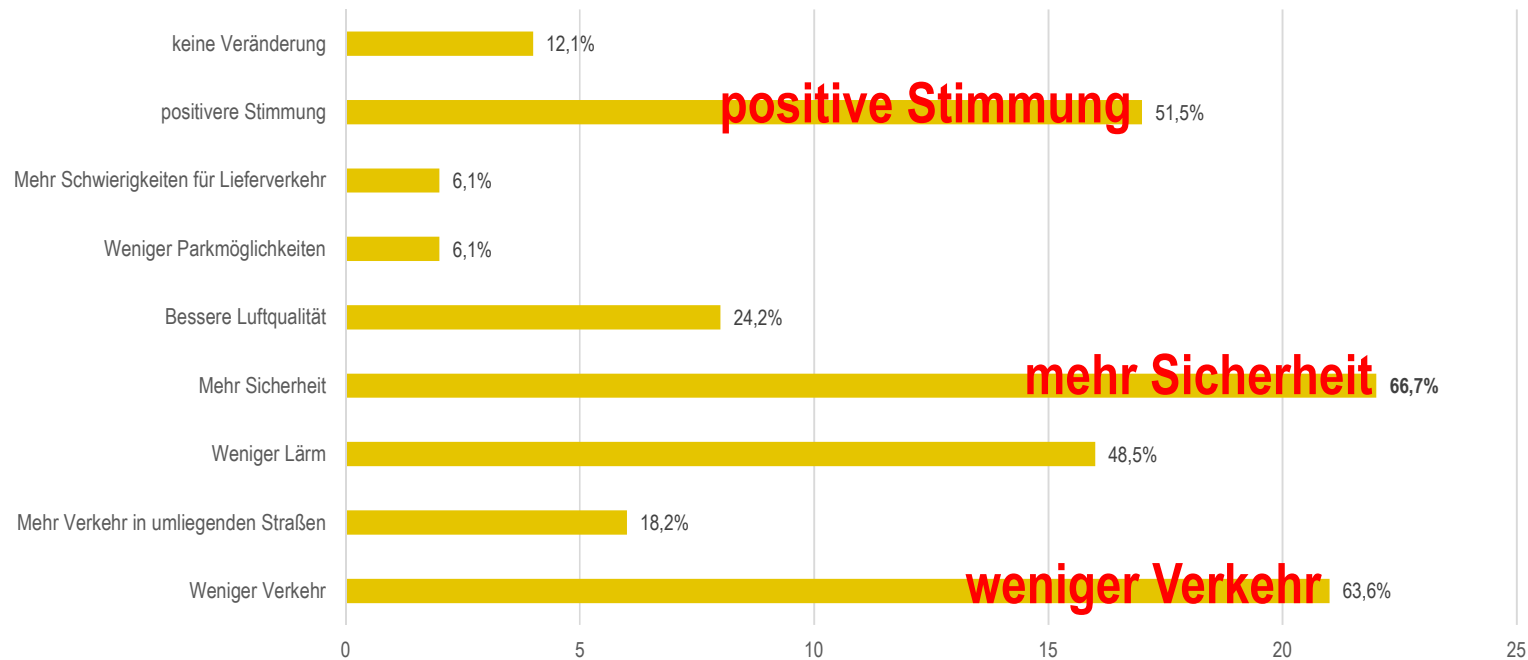


- Ja, zum Positiven
- Ja, zum Negativen
- Nein, keine Veränderung
- keine Antwort

n=33

Anwohnde über alle Schulen allgemein

Konnten Sie in Ihrem Wohnumfeld eine der u.g. **Veränderungen** während der Aktion "Schulstraße erleben!" wahrnehmen? (Mehrfachauswahl)



n=33

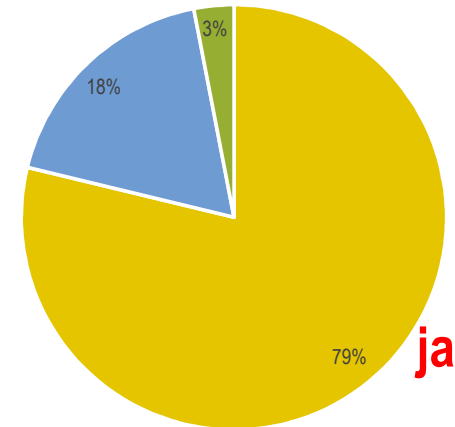
Anwohner*innen über alle Schulen allgemein

Fühlten Sie sich durch die **Aktion** "Schulstraßen erleben!" als Anwohner*in beeinflusst?



- ja, positiv
- ja, negativ
- die Aktion hat mich nicht beeinflusst.
- keine Antwort

Befürworten Sie die **dauerhafte Einrichtung** einer Schulstraße, so wie sie im Rahmen der Aktion "Schulstraßen erleben!" war, d.h. Sperrung für den einfahrenden Autoverkehr Mo-Fr, 7.30-8.15 Uhr?



- Ja
- Nein
- keine Antwort

n=33



Einbahnstraße Am Höfling wird oft missachtet (sowohl von Rad-, als auch Kfz-Verkehr): daher die Idee die **Straße baulich zu unterbrechen**

Sichererer Schulweg für die Kinder

Anwohnernde GGs Am Höfling



Physische Beschränkung der Zufahrt (**Schranke**) wäre sinnvoll, da Schilder oft nicht beachtet werden




-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Weniger
Falschparker

Anwohnernde

GGGS Brühlstraße



-  Positives
-  Negatives
-  Anmerkungen

Sichererer Schulweg auch zu anderen Schulen

Straße als Schulhof zu nutzen **behindert** Radverkehr

Aktion war **unnötig**, da viele Eltern bereits Elternhaltestellen nutzen und Bringverkehr nicht stört

Mehr Leben auf der Straße (Aufenthaltsqualität)

Anwohnende KGS Hanbruch



Gleichzeitige **Baustelle** hat die Situation unübersichtlich und gefährlich gemacht

Weniger Verkehrschaos auf der Straße

Ausnahmegenehmigungen zu kompliziert: schlechte Absprache verschiedener Stellen der Verwaltung

- Positives
- Negatives
- Anmerkungen

In der Umfrage wurde Negatives wie „mehr Lärm“, „schlechtere Stimmung“, etc. nicht abgefragt → **Verzerrung der Ergebnisse**

Bringverkehr mit dem **Lastenrad** war erlaubt: Selbstständigkeit der Kinder wird nicht gefördert

Aktion war **unnötig**, da viele Eltern bereits Elternhaltestellen nutzen und Bringverkehr nicht stört

Anwohnernde KGS Höfchensweg



Vorwurf der **ideologischen** Einfärbung + Gendern wird abgelehnt

Auch **Abholzeiten** einbeziehen

Andere Akteure (Pius-Gymnasium, Seniorenheim, etc.) wurden nicht befragt

Um **Akzeptanz** unter Anwohnenden zu erhöhen, könnte ein Ausgleich z.B. durch Kostenübernahme von Parkausweisen, Gutscheine, etc. erfolgen

- Positives
- Negatives
- Anmerkungen

Kernaussagen **Anwohnende**

- Nur wenige Anwohnende haben ihr **Mobilitätsverhalten** verändert.
- Etwa 2/3 sagen, ihre **Lebensqualität** habe sich im Aktionszeitraum verbessert.
- Der Großteil der Anwohnenden (88%) hat keine **Ausnahmegenehmigung** beantragt.
- Viele Anwohnende haben weniger **Verkehr** und mehr **Sicherheit** beobachtet.
- Fast alle **Anwohnenden** fühlten sich von der Aktion **beeinflusst**, die meisten davon jedoch positiv (70%).
- 79% befürworten eine **dauerhafte Einrichtung**.
- Es gab auch Kritik an der **Umfrage** selbst: negative Aspekte wurden nicht explizit abgefragt.

Fazit der Rückmeldungen

- **Kinder => 78%** befürworten dauerhafte Schulstraße
 - unverändert meist Zu Fuß
 - unverändert bzgl. Elternhaltestelle
 - mehr Sicherheit / für gut befunden
- **Eltern => 78%** befürworten dauerhafte Schulstraße
 - Elternhaltestellen in Lage und Anzahl egal
 - Zunahme zu Fuß / Abnahme Pkw
 - Verbesserung
- **Lehrkräfte / Schulpersonal=> 84%** befürworten dauerhafte Schulstraße
 - mehr Rad / weniger Pkw
 - Stimmung positiv
 - Pünktlichkeit gleich
- **Anwohnende => 79%** befürworten dauerhafte Schulstraße
 - Mobilitätsverhalten unbeeinflusst
 - keine Ausnahmegenehmigung beantragt
 - positiv / mehr Sicherheit / weniger Verkehr

ca. 80% aller Rückmeldenden
befürworten eine
dauerhafte Schulstraße
an ihrem Schulstandort

Bündnis 90 / Die Grünen
In der Bezirksvertretung Laurensberg
Karin Schmitt-Promny
Steppenberglweg 85
52074 Aachen

Frau Bezirksbürgermeisterin
Petra Perschon
Bezirksamt Laurensberg
Rathausstr. 12

52072 Aachen



Aachen, 04.03.2024

**Betreff: Verkehrsberuhigung vor Grundschulen
In Laurensberg: Zeitweise Sperrung**

Sehr geehrte Frau Perschon,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragt für die Sitzung der Bezirksvertretung Laurensberg am 20.03.2024 die Aufnahme des Tagesordnungspunktes:

**„Kinder im Straßenverkehr brauchen unseren besonderen Schutz“
Verkehrsberuhigung vor Grundschulen in Laurensberg: Zeitweise Sperrung**

Das Verkehrsministerium NRW hat im Februar 2024 den so genannten Schulstraßen-Erlass herausgegeben. Er ermöglicht es den Kommunen, temporäre Sperrungen für den Kfz-Verkehr im Nahbereich von Schulen einzurichten. Damit soll die Sicherheit der Schüler und Schülerinnen beim Ankommen in ihrer Schule und beim Verlassen erhöht werden.

Anlass dieses Erlasses ist der vielfache und gefährdende Transport von Kindern per Auto bis unmittelbar vor die Schule. Dieser ist oft mit verkehrswidrigem Halten vor dem Schulgebäude (auch trotz absolutem Halteverbot) oder in unmittelbarer Nähe. Dieses Verhalten von Eltern führt immer wieder zur Gefährdung von Kindern, besonders stark zu Schulbeginn, aber auch zu Ende des Unterrichts.

Eltern wurden wiederholt aufgefordert, nicht im Nahbereich der Schule zu halten. Diese Appelle bleiben meist ohne Wirkung oder zeigen nur einen kurzfristigen Erfolg.

Die Einrichtung von Elternhaltestellen führt nur eingeschränkt zu einer Entlastung, weil weiterhin in unmittelbarer Nähe vor dem Schulgebäude gehalten wird.

Der Hinweis, dass Bewegung vor Schulbeginn, insbesondere der Weg zu Fuß zur Schule - zumindest ein Stück des Weges zum Schulgebäude - Kindern gut tut, blieb von manchen Eltern ungehört.

Auch in Laurensberg haben uns Eltern angesprochen und darum gebeten, diese Gefährdung von Kindern in der Nähe der Schule zu verhindern.

Deshalb bitten wir die Verwaltung zu prüfen, ob an den Grundschulen in Laurensberg

- GGS Laurensberg, Vetschauer Str.
- GGS Gut Kullen, Philipp Neri Weg
- GGS Vaalserquartier, Keltenstr.

eine zeitweise Sperrung der Straße vor der Schule zu ermöglichen ist.

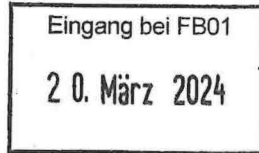
Freundliche Grüße

Karin Schmitt – Promny
(Fraktionssprecherin)



Grün-Rote Koalition im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 432/18

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

0241 432 7217 (Grüne)
0241 432 7215 (SPD)

Antrag Nr. 12/2024 (Grüne)
217/24 (SPD)

Aachen, 20.03.2024

Ratsantrag

Schulstraßen:

Sichere Wege für unsere Schulkinder

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von Grünen und SPD beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzbarkeit von Schulstraßen an Aachener Schulen auf Grundlage des kürzlich bekannt gewordenen Erlasses des NRW-Verkehrsministeriums zu prüfen, sowie in den zuständigen Ausschüssen und Gremien zu berichten. Bereits bekannte Initiativen zu Schulstraßen sollen aufgegriffen und weitere Bedarfe in Zusammenarbeit mit den Schulen, Elternschaften und Vertretungen der Schülerinnen und Schülern ermittelt und gemeinsam vorangetrieben werden.

Die Möglichkeit von Einzel-Ausnahmegenehmigungen für Anwohnende und weitere Personenkreise soll geprüft werden.

Begründung

Kinder sind die schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr. Sie müssen besonders geschützt werden. Vor so manchen Schulen in Aachen kommt es aber gerade zu Beginn und Ende des Unterrichts regelmäßig zu kritischen Situationen. Das „Elterntaxi“ führt zu einem intensiven Bring- und Abholverkehr, der den Straßenverkehr vor Schulen unübersichtlich und gefährlich macht. Dass einige Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen wollen, ist verständlich, muss aber im Sinne der Allgemeinheit Grenzen haben. In großer Übereinstimmung wird von verschiedensten Akteuren immer wieder betont, dass Kinder ihren Schulweg eigenständig bewerkstelligen sollen. Dafür braucht es auch vor der Schultür sichere Schulwege.



Verkehrsversuche in anderen Städten haben bereits gezeigt, dass kritische Situationen durch eine Sicherheitszone 30 bis 45 Minuten zu Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende deutlich entschärft werden können. Auf diesen Erfahrungen kann in Aachen aufgebaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Schaadt

Fraktionssprecher GRÜNE

Michael Servos

Fraktionsvorsitzender SPD

Kaj Neumann

Mobilitätspolitischer Sprecher GRÜNE

Dr. Jan van den Hurk

Mobilitätspolitischer Sprecher SPD

Aachen, 19.04.2024
Auskunft: Herr Sanders
Hausruf: 4 32 - 81 26

An

FB 68 / 400

*bitte Festlegung in
1210 a Stimmen!*



Ø 290

Prüfung der Einrichtung einer temporären Straßensperrung
zur Schulanfangszeit in der Karl-Kuck-Straße
Antrag der CDU, Grünen, SPD und FDP, hier eingegangen am 09.02.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage erhalten Sie o. g. Antrag zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um Erstellen einer Vorlage in Allris.

Mit freundlichen Grüßen

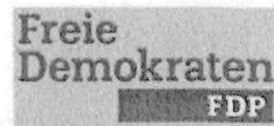
Im Auftrag

Sanders

Anlage

2024_001

Krott



Prüfung der Einrichtung einer temporären Straßensperrung (Schulstraße) zur Schulanfangszeit in der Karl-Kuck-Straße

Sehr geehrter Herr Tillmanns,

die Fraktionen von CDU, Bündnis 90 Die Grünen und SPD sowie die FDP in der Bezirksvertretung Brand beantragen, in der Bezirksvertretung wie folgt zu beschließen:



Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die Möglichkeiten zu prüfen, die Karl-Kuck-Straße im Bereich zwischen Nordstraße und Heidestraße, also vor dem Haupteingang der Grundschule, zur Schulanfangszeit (7.15 - 8.15 Uhr) für den Durchgangsverkehr - zunächst im Rahmen eines halbjährigen Verkehrsversuchs - zu sperren
2. die für schulische Mobilitätskonzepte zuständige Stelle in der Verwaltung einzubinden und durch diese mit der Schule gemeinsam ein entsprechendes Kommunikationskonzept zu erarbeiten
3. in diesem Rahmen auch die Einrichtung von Elternhaltestellen zu planen und zur gleichzeitigen Durchführung vorzusehen
4. die Anwohnerschaft im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahme gezielt anzusprechen und deren Durchfahrts- und Nutzungsbedarfe zu ermitteln, so dass dies in eine Abwägungsentscheidung der Bezirksvertretung vor einem Verkehrsversuch einfließen kann
5. die örtliche Polizei einzubeziehen und zu ermitteln, wie und wann diese unterstützend tätig werden kann, um eine solchermaßen eingerichtete Sperrung auch zu kontrollieren
6. Messstellen und Fragebögen vorzusehen, so dass eine adäquate Auswertung des Verkehrsversuchs möglich wird.

Begründung

Die Sicherheit unserer Kinder liegt uns allen am Herzen. Die Sicherheit vor der Schule lässt sich einfach verbessern, indem zur Schulanfangszeit die Straße vor dem Schuleingang für den Durchgangsverkehr temporär gesperrt wird. Die Schulendzeit ist meist unkritischer, da sich durch die verschiedenen Endzeiten der Verkehr entzerrt. Die Karl-Kuck-Schule liegt an einer Nebenstraße, so dass die Maßnahme für die Allgemeinheit nur eine geringe Einschränkung bedeutet. Die Maßnahme entstammt dem Maßnahmenbündel „Schulstraße Karl-Kuck-Straße“, welches zusätzlich begleitend die Einrichtung von Elternhaltestellen und eine engmaschige Kontrolle der Regelungen vorsieht. Sowohl die Schulleitung wie auch die Schulpflegschaft der Karl-Kuck-Schule befürworten diese Maßnahme ausdrücklich. Die Maßnahme wurde im Rahmen einer Veranstaltung von „Brand spricht“ mit Teilen der Brander Bevölkerung diskutiert, positiv aufgenommen und insbesondere der Aspekt der Schulstraße mit hoher Priorität gekennzeichnet.

Wolfgang Sanders - Schulstraße Karl-Kuck-Schule

Von: Doro Zwingmann
An: Sanders, Wolfgang; Tillmanns, Peter
Datum: Mittwoch, 17. April 2024 09:02
Betreff: Schulstraße Karl-Kuck-Schule

Guten Morgen Herr Tillmanns, guten Morgen Herr Sanders,

wie Sie ja wahrscheinlich wissen, beschäftigen wir uns im Arbeitskreis „*Fahrrad in AC Brand*“ mit dem Thema Schulstraße auf dem kleinen Teilstück vor unserem Haupteingang bis zur Kreuzung Karl-Kuck-Schule/Nordstraße, so wie es das Mobilitätskonzept Brand vorschlägt (beschlossen am 16.08.2023 in der BV Brand).

Zusätzlich könnte das Ausweichen auf Nebenstraßen unattraktiv gemacht werden durch die Einrichtung von Tempo-10-Zonen in der Hermann-Lönsstraße und der Kolpingstraße (siehe Mobilitätskonzept, s.u.) zu den Zeiten der Schulstraßensperrung (z.B. Mo-Fr. von 7.30 bis 8.00 Uhr und 15. Bis 16.00 Uhr).

Gestern Abend hatten wir die evtl. betroffenen Firmen in unsere Schule eingeladen, um zu informieren, aber auch, um deren Fragen und Bedenken zu hören und in der Schulpflegschaft sowie der Lehrerkonferenz haben wir uns ein Meinungsbild eingeholt.

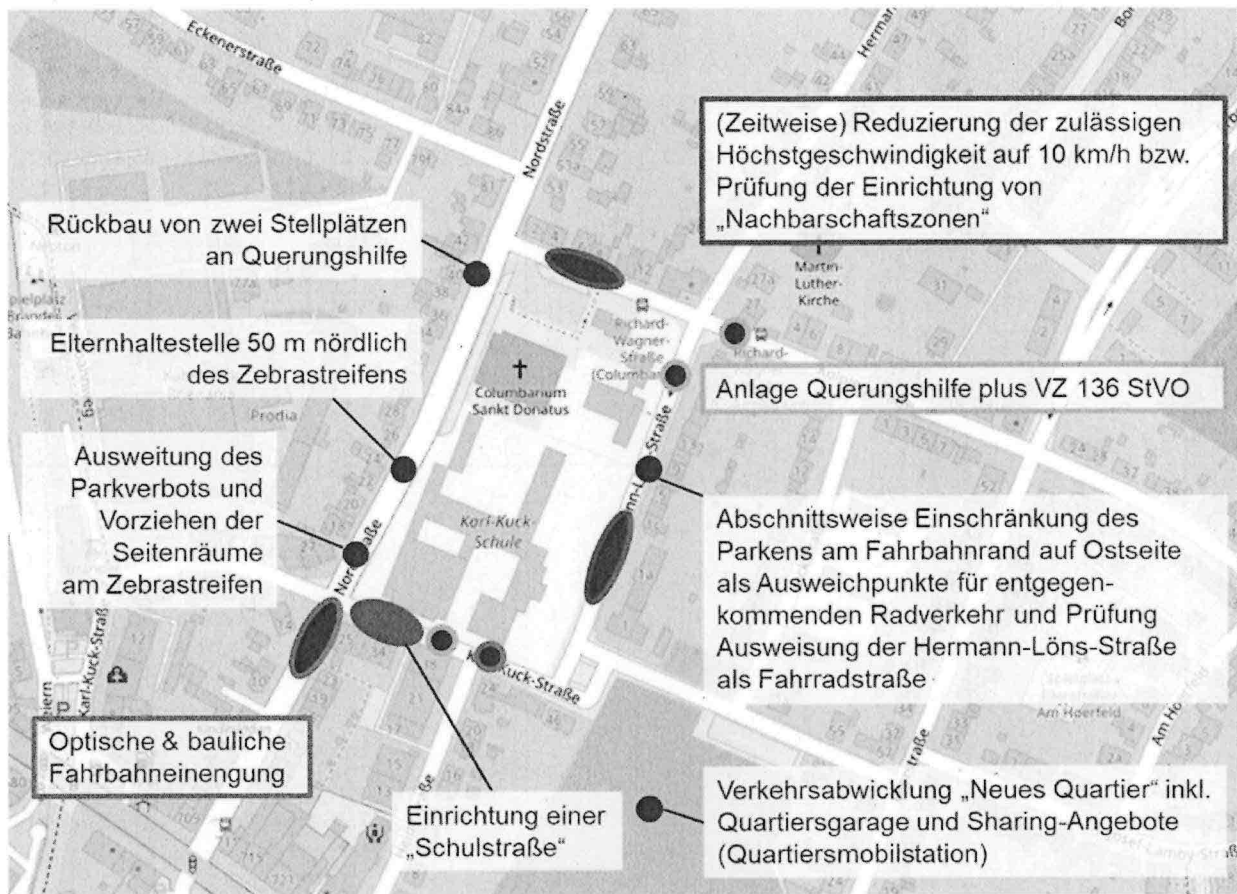
Bisher hatten wir nur positive Resonanz und freuen uns, wenn auch die Politik uns bei dem Ansinnen unterstützt. Wir treten hier gerne mit Ihnen in den Austausch, denn der Arbeitskreis, in dem viel Fahrrad/Verkehrs-Knowhow, aber auch durch alle 4 Schulleitungen viel schulische Expertise vorhanden ist, verfolgt dieses Thema an erster Stelle.

Auch als Karl-Kuck-Schule haben wir großes Interesse daran - nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, auch weil wir überzeugt sind, dass ein aus eigener Kraft zurückgelegter Schulweg die Kinder in allen Bereichen stärkt.

Wir könnten uns weitere Aktionen vorstellen, z.B. einen Aktionstag mit Kindern oder ein Bürgerforum, das in unseren Räumen stattfinden könnte.

Ich danke Ihnen vorab und ganz grundsätzlich auch in der Vergangenheit für die Unterstützung und grüße freundlich auf die andere Seite der Trierer Straße,

Doro Zwingmann,
Rektorin
Karl-Kuck-Schule
Karl-Kuck-Str.35
52078 Aachen
Tel.: [0241-520558](tel:0241-520558)
Fax: [0241-9529449](tel:0241-9529449)
Mail: Doro.Zwingmann@mail.aachen.de
Web: www.karl-kuck.schule



Aachen, im Oktober 2023

Bürgerantrag der Arbeitsgruppe Forst (Zeppelinstraße und Mataréstraße)

Ansprechpartner:innen:

Gitta Dreisow

Ulla Roder

E-Mail: zeppelin.forst@gmail.com

Ulla Roder: 0157-745 122 45

Gitta Dreisow: 0162-746-74-94

Mit diesem Bürgerantrag möchten wir einen Punkt aus unserem Bürgerantrag vom Januar 2022 als Einzelantrag ausgliedern und mit einer Ergänzung zum Thema „Schulstraße“ versehen.

◆ Die immer beliebter werdende Montessori-Grundschule wird vor Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende von vielen Eltern mit dem PKW angefahren. Dadurch entstehen immer wieder gefährliche Situationen.

- Die Bürgersteige an der Kreuzung Zeppelinstraße/Mataréstraße werden von Eltern als Parkplätze missbraucht. Dadurch wird diese Kreuzung uneinsehbar und zu einer Gefahr für querende Kinder.
- Die Bürgersteige sollten dort abgepollert werden, damit sich keine Fahrzeuge mehr hinstellen können.



- Die Straße sollte Markierungen als Warnung für die Autofahrer erhalten.



Aachen, im Oktober 2023

◆ Die Mataréstraße wird viel zu oft viel zu schnell befahren. Die zwischenzeitlich installierte Geschwindigkeitsmesseinrichtung ist schon ein guter Schritt in die richtige Richtung.

- Trotzdem fehlen noch Hinweise, dass dies ein Schulweg ist.
- Die Mataréstraße sollte „Tempo-30“ und „Achtung-Schule“-Markierungen auf der Fahrbahn erhalten.



◆ Die Vorfahrtregelung an der Kreuzung Zeppelinstraße/Mataréstraße ist laut STVO zwar klar, aber sie wird von vielen Autofahrern nicht beachtet. Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen.

- Hier sollte ein „rechts vor links-Schild“ an der Zeppelinstraße aufgestellt



- oder/und die Zeppelinstraße vor der Mataréstraße mit „Haifischzähnen“ markiert werden.



Aachen, im Oktober 2023

- ◆ In mehreren Städten in NRW gibt es Pilotprojekte, in denen Straßen vor Schulen vor Unterrichtsbeginn sowie nach Unterrichtsende für eine begrenzte Zeit für den Durchgangsverkehr gesperrt werden.
Dies wäre auch für die Mataréstraße zwischen Bonifatiusweg und Zeppelinstraße aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, die Verkehrssituation zu entschärfen und den Schulweg sicherer zu machen.
- ◆ Ergänzend dazu wäre ein Hinweisschild auf die vorhandenen Elternhaltestellen im Freunder Weg sinnvoll.



Die jetzigen Haltestellen halten wir jedoch im Hinblick auf die Sicherheit für ungünstig. Bei der Haltestelle in der Nähe der WABe müssen die Kinder auf dem Weg zur Montessorischule zweimal eine Straße queren, bei der Haltestelle gegenüber dem Bonifatiusweg einmal.

Wir schlagen zwei andere Stellen vor:

1. Auf der Zeppelinstraße vor der Turnhalle der Montessorischule. Dort sind die Kinder direkt auf der richtigen Straßenseite und brauchen keine Straße queren.



Aachen, im Oktober 2023

2. Auf der Mataréstraße gegenüber des Bonifatiuswegs. Dort gehen die Kinder auf der rechten Seite bis in Höhe der Schule und queren dort im sicheren, gesperrten Bereich („Schulstraße“) die Straße.



- ◆ Die Eltern werden über die Schule über die „Schulstraße“ und die Elternhaltestellen informiert.

Ulla Roder
Gitta Dreisow

Karl Kuck Schule

Städt. kath. Grundschule * Karl-Kuck-Str.35 * 52078 Aachen * Tel.: 0241/520558 * Fax: 0241/9529449 *
Tel. Betreuung: 0241/4131053 * Mail: kgs.karl-kuck-schule@mail.aachen.de * Website: www.kks-brand.de

Schulkonferenzbeschluss Schulstraße 13.05.24

Die Schulkonferenz der Karl-Kuck-Schule befürwortet die Einrichtung einer Schulstraße auf dem Teilstück vor dem Haupteingang bis zur Kreuzung Karl-Kuck-Straße/Nordstraße, so wie es das Mobilitätskonzept Brand vorschlägt (beschlossen am 16.08.2023 in der BV Brand). Wir freuen uns, dass ein Antrag zur Einrichtung der "Schulstraße" in der Sitzung der Bezirksvertretung Brand am 17.04.2024 eingebracht und an den zuständigen Fachbereich zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet wurde.

Zusätzlich plädieren wir für die Einrichtung von Tempo-10-Zonen in der Hermann-Löns-Straße und der Richard-Wagner-Straße (siehe Mobilitätskonzept) zu den Zeiten der Schulstraßensperrung (z.B. Mo-Fr. von 7.30 bis 8.05 Uhr und 15.00 bis 16.15 Uhr), um das Ausweichen auf Nebenstraßen unattraktiv zu machen. So hoffen wir auf weniger Hol- und Bringverkehr durch Eltern, aber auch auf weniger Schleichverkehr, der durch das Vermeiden der Kreuzung Freunder Landstraße/Trierer Straße entsteht.

Besonders mit Beginn der Bebauung des Grundstückes am ehemaligen Borussiasportplatz muss auf die Sicherheit der Kinder geachtet werden.

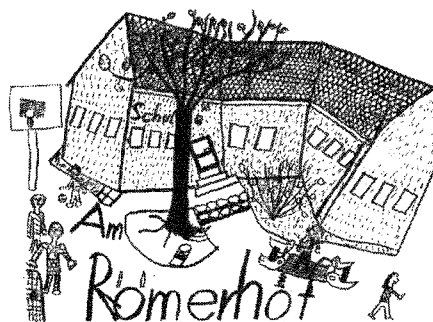
Als Schule haben wir großes Interesse daran - nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, auch weil wir überzeugt sind, dass ein aus eigener Kraft zurückgelegter Schulweg die Kinder in allen Bereichen stärkt.

Unterstützt werden wir bei diesem Anliegen vom „Arbeitskreis Fahrrad in Brand“ der Stadtteilkonferenz Brand.



**Städtische Katholische Grundschule
Am Römerhof**

Am Römerhof 31, 52066 Aachen
Tel. 0241/607045 Fax. 0241/96109474
e-mail: KGS.Am-Roemerhof@mail.aachen.de
www.kgs-am-roemerhof.de



An das Kinderforum der Stadt Aachen – Kinderbürgerantrag -

Liebe Stadt Aachen,

wir, die Kinder vom Römerhof, möchten, dass die Straße vor unserer Schule ruhiger wird.

Wir fühlen uns mit dem Verkehr nie sicher vor unserer Schule. Manchmal kommen Autos morgens schnell die Straße runter und bremsen ganz knapp ab oder sie parken überall vor der Schule.

Wir möchten, dass Sie die **Straße sperren** und zwar entweder

- mit **Pollern**, die man hochfahren und versenken kann *oder*
- mit **2 Schranken** an der Straße am Römerhof, gerne mit einer **Sprechanlage** mit Endlosstimme, die sagt: „Sie dürfen hier nicht stehen!“ *oder*
- mit einem **Klappzaun** *oder*
- mit einem **Tor zum Auf- und Zumachen mit Fernbedienung**

Wir hätten das gerne **zum nächsten Schuljahr**.

Gerne möchten wir von Ihnen in spätestens 2 Monaten einen Brief zurückhaben, ob Sie das für uns machen können oder ob wir das selbst in die Hand nehmen müssen.

Liebe Grüße

von den Kindern der KGS Am Römerhof

ANOUK

Franz

Emma

FELIA LEO

Mats

Max

Milla

LEO

Elisavet

Pyrrhon

Jore

KARLA

Florian

Hislina

Kuro!

Lena

Jan

Marla

SOPHIE

Jan

EliA

Tammo

Konzept zur sichereren Umgestaltung der Rhein-Maas Straße

Sehr geehrte Expert*innen und Entscheider*innen,

06.09.2023

wir sind Schüler des Rhein Maas Gymnasiums in Aachen und legen Ihnen dieses Schreiben vor, um Sie auf eine unsichere Stelle auf dem Schulweg vieler Schüler*innen unserer Schule aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig bitten wir Sie um Unterstützung bei der Verbesserung der Situation.

Geographischer Hintergrund:

Die im Aachener Südviertel gelegene Rhein-Maas-Straße ist eine Verbindung zwischen der Eupener Straße und dem tiefer gelegenen Stadtteil Burtscheid. Sie ist die einzige Zufahrtsmöglichkeit zum Rhein-Maas-Gymnasium und wird als solche täglich von rund 600 Schüler*innen und ca. 50 Kolleg*innen genutzt.

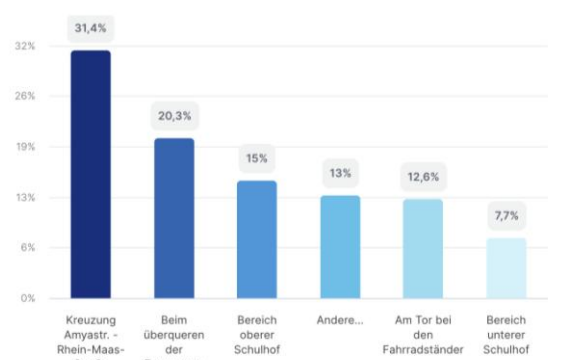
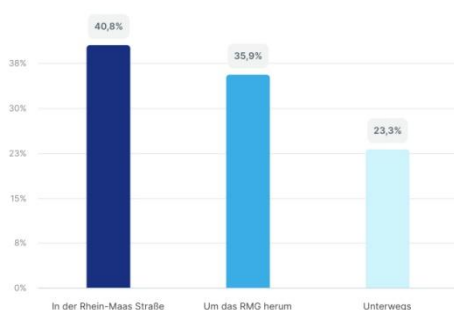
Die Straße ist als Zone 30 ausgeschildert und befindet sich in einer Bewohner-Parkzone. Es gibt beidseitige Bürgersteige. Auf der Seite der Schule gilt ein absolutes Halteverbot und um ein Parken und Befahren des Bürgersteigs zu verhindern, ist der Bürgersteig oberhalb des Tors mit schweren Steinpollern ausgestattet.

Realität auf unserer Straße:

Eine schulinterne Umfrage bei Schüler*innen aller Altersstufen, hat zum Ergebnis, dass 58% der Schüler*innen sich auf ihrem Weg nicht sicher fühlen.

Für 40% der Befragten liegt der Grund dafür in der Rhein-Maas Straße selbst. Auf die Frage, wo bereits gefährliche Situationen entstanden sind, werden zwei Stellen besonders häufig genannt:

- die Kreuzung Rhein-Maas-Straße/Amyastrasse sowie
- die Kreuzung Rhein-Maas-Straße/Eupener Straße.



Frage 8: „Wo liegt die unsichere Stelle?“

Frage 11: „Beschreibe, wo etwas passiert ist.“

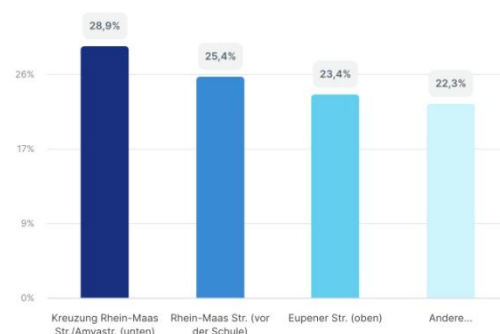
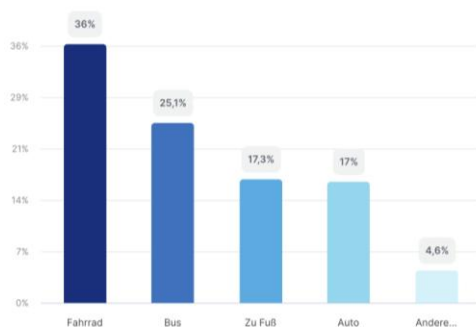
Besonders im Winter gibt es einen erhöhten Anteil von Schüler*innen, welche mit dem Auto zur Schule transportiert werden, so dass die hohe Anzahl an Autos eine Gefahr für

Fußgänger und Radfahrer darstellt.

Im Sommer erreicht eine hohe Quote an Rad fahrenden Schüler*innen das Gymnasium, für die unbedingt ein sicherer Schulweg gewährleistet werden muss.

Falls Eltern ein Kind mit dem Auto bringen, lassen es rund $\frac{1}{4}$ von ihnen verbotenerweise vor dem Tor aussteigen. Sollten die Eltern ihr Kind an Eupener- oder Amyastraße aussteigen lassen, müssten sie einen Parkplatz suchen, was sehr häufig nicht der Fall ist. So müssen die Kinder direkt auf der Straße aussteigen, weil es keine Kiss-and-Ride Bucht o.ä. gibt.

Es erstaunt nicht, dass aus der Umfrage hervor geht, dass die gefährlichen Situationen sehr häufig in Zusammenhang mit einem Auto stehen.



Frage 3: „Wie bewegst du dich im Sommer zur Schule?“

Frage 11: „Falls du mit dem Auto kommst: wo steigst du aus?“

Lösungsansatz:

Unsere Idee als Schülervvertretung für das rmg ist daher, die Rhein-Maas-Straße zu einer **Schulstraße** umzuwandeln.

Mit einer Schulstraße könnte unsere Straße täglich zwischen 7:30 und 8:00 Uhr sowie zwischen 13:10 und 13:30 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

In Deutschland gibt es bereits rund 140 Schulstraßen und auch in der Schweiz, Österreich und in den Niederlanden sind sie vertreten. In Wien bewirken Schulstraßen bereits eine gesteigerte Sicherheit für die Schüler*innen durch ein niedrigeres Verkehrsaufkommen.

Gleichzeitig kommen mehr und mehr Schüler*innen mit dem Fahrrad statt mit dem Auto oder Bus zur Schule (<https://www.wienzufuss.at/schulst>).

Weitere Beispiele sind die Lindenbornstraße und die Straße Am Pistorhof in Köln (<https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/mitteilungen/25527/>).

Neben der **höheren Verkehrssicherheit** und den **gesundheitlichen Vorteilen**, die mit dem Fahrradfahren einhergehen, wird die **eigenständige Mobilität** der Kinder gefördert und Kinder lernen frühzeitig, sich selbstständig im Verkehr zurechtzufinden.

Die vermehrte Aktive Mobilität in Form von Gehen und Radfahren würde ferner helfen, unsere **schulgemeinen Ziele im Sinne der Nachhaltigkeit** und des Ressourcensparens zu erfüllen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns in unserem Bestreben unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen, die Arbeitsgruppe Sicherer Schulweg des Rhein-Maas-Gymnasiums

i.V. die Schülersprecher Hanna Jansen und Friedrich Leyendecker